

d' Seagarrätscho



Jahrgang 1981
Dornbirn, am 25. 2. 1981
Sonderausgabe

Nicht ganz auflagenstärkste,
dafür aber völlig
unabhängige Zeitung
des Landes

Was söll i tuo..?!



Das Jahr der Verhinderten



verhinderte:
seinen fälligen Nachfolger
Festspiel-Millionen
Aktion „Pro Sägen“



verhinderte:
Abschaffung der Schulen
Arlbergmauterhöhung
Strichatlas



verhinderte:
Gammlerpension
30-stöckiges Landhaus
den Stillstand
der Gesetzgebung

es
war
sehr
schön –



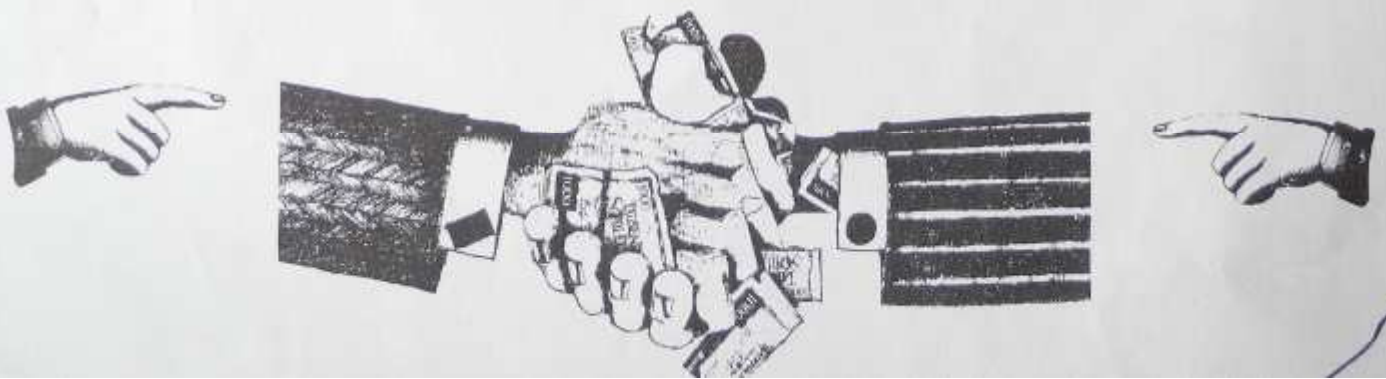
es
hat
mich
sehr
gefremt!

Die Leninsche Kritik an den Sozialreformern, „Ein Schritt vor, zwei zurück“, läßt sich bei uns nicht anwenden: Hier folgt auf einen Schritt vor nur ein Schritt zurück: so bleibt alles beim alten, und man darf sich über den Fortschritt freuen.

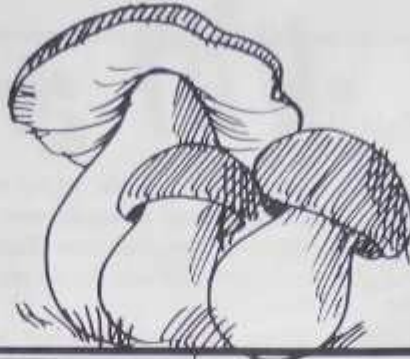
LADIR Grabelherr



DIE ÖVP BRAUCHT INTELLEKTUALITÄT



Heimische Schwammerlinge



FLASCHENBOVIST
 Vorkommen: in Bauwerken
 Wert: nicht eindeutig festgelegt
 (vielfach zum Genuß nicht geeignet)
 Abart: schwarze Schweiger



HERRENPILZ
 Vorkommen: in Rathäusern
 Wert: lang konservierungsfähig
 Abart: Fürstlinge sp.



SCHWEFELKOPF
 Vorkommen: in Spitälern
 Wert: verträglich
 Abart: Primarii spitalis



BLAUER SCHLEIERLING
 Vorkommen: Hatler Krone
 Wert: zu wenig bekannt
 Abart: Tunnelritterling



EDELRÖTLING
 Vorkommen: in Krankenkassen
 Wert: in geringen Mengen genießbar
 Abart: Feuerrötlinge



FUSSPILZ
 Vorkommen: an Stammtischen
 Wert: unverträglich bis lästig
 Abarten: Haus- u. Grundlinge
 Initiativbürgerlinge

Sehr geehrter Herr Redaktör!

Obwohl ich mir in den ledzten Jahren ferd vorgenommen habe, nichd mehr über Bolidick an Deine werthe Zeitung zu schreiben, indem wellenweg nichds gescheites herauskommt und es schad um die Zeid isd, komme ich heuer nichd umhin, Deinem werthen, hochangesehenen Blatte einige Ansichden zu übermiddeln, da einem bei der Bedrachdung unserer Bolidicker schon fast das Füdlo redet. Und wenn es das tut, stinkt es noch lange nicht so, wi in unserer Bolidick.

Angefangen vom AKH bis zum CA-Bosten unsres Parade-Spitzhuben, wird unserer zum Großteil anständigen Bevölkerung tag-täglich in allen Maseinmedien berichtet, wie man noch größere Gaunereien noch rafinierter machen kann. Daraus ersiht man schon, das die Zeitungen und das Fernsehene für di algemeine Volksbildung einen nichd wegzudenkenden Werd darstellen, wobei Deine hochgebildete Zeitung natürlich ausgenommen isd. Es stellt sich auch immer mehr heraus, daß die dummen die sind, die ehrlich und redlich ihrer Arbeid nachgehen, oder die, die eine Gaunerei zu wenig schlaui angepackt haben, indem man ihnen etwas nachweisen kann. Alle anderen Gauner sind Ehrenmänner, solange sie durchtrieben genug sind und man ihnen nichds beweisen kan.

Auch unsere Bolidicker sind Ehrenmänner und man mus sich wundern was da alles noch herauskommt. Die Glaubhaftigkeit unserer Bolidicker geht schon daraus hervor, das die Schwartzene behaupten, der Androsch isd ein Gauner, weil sie Beweise haben. Die Rooten sagen, er isd ein braver Mann, weil er so ein unschuldiges Gesichd hat, oder machen kann, und sie Beweise haben. Und der Steger wartet noch, bei welcher Version mehr herauschaut. Ledzterer ist überhaupt ein ganz schlauer; Zuersd hat er große Sprüche gemachd und viel von Gaunereien geredet, die er aufdekt womid er viel Boliddisches Brestisch für sich geschaffent had. Etz deckd er eher wieder alles zu und redet nichd mehr viel über AKH-Gaunereien, was zwar seinem boliddischen Brestisch schadet, aber sicher nichd zu seinem Schaden isd, weil er ja als oberdsder AKH-Untersucher jetzd auch weiß, wie man so etwas machd. Und der Androsch weiß sicher auch, was er ihm schuldig isd.

Aus diesen meinen Ausführungen kannsd Du ersehen, das unsere gesamde Bolidick ein Riesentheater ist, welchem man am besden den Titel „Gauner gegen Gauner“ geben könnde.

Mid dieser ebenso wahren wie traurigen Fesdstellung grüßd Dich für heuer Dein boliddisch bestinformierder Freunt

Isidor Schertler Nfg.

Politische Kurzberichte. Persönliches.

- Aus dem Musikleben: Die Politiker LANNER und STRAUSS sorgen reichlich für Disharmonie.
- Zum großen „LANDES-PREISJASSEN“ mußte in letzter Minute der berühmte JASSER-ARAFAT absagen, wegen Sperrung des Arlbergtunnels.
- Der österreichische Unterrichtsminister heißt ab jetzt nur noch SINO, nachdem ihm in Aussicht gestellt wurde, daß er eventuell Kanzler werden sollte, hat es ihm den WATZ genommen.
- Der ägyptische Finanzminister soll, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, nicht aus der besten Gesellschaft stammen, er heißt nämlich HUR WITZ.
- Eine Wiener Zeitung berichtet, daß die Staatssekretärin Franziska FAST eine Idee hatte!
- Der israelische Präsident BEGIN ist eher am ENDE.
- KNEISSL SKY ist pleite KREI SKY noch nicht ganz
- Großer Bahnhof für LECH, aber nicht am Arlberg, sondern für LECH WALESA in Rom.
- EL SALVATOR heißt „der Erlöser“. Wer erlöst wen?
- Generalsekretär mit dem schönen Namen LANNER soll durch KUKACKA ersetzt werden. Klingt das besser?
- Zur Harder Volksabstimmung: Kirchenstühle oder -bänke Gewonnen haben die Bänkler, welche sowieso selten in die Kirche gehen, aber es wurde dann ein Kompromiß geschlossen, nachdem man einsah, daß ein guter Stuhl auch etwas wert sei.

Stadtrat-Weisheit



„Das Wichtigste aber ist - meine Herren, und darüber sind wir uns hoffentlich einig - daß der Vollausbau der B 190 und der Westtangente sofort geschieht, nämlich bevor wegen Benzinmangels das Autofahren unmöglich wird!“

Wer Dornbirm liebt und Ortsbildpflege,
der räumt die Bäume aus dem Wege.

Die Stadtkasse ist so leer
wie die Tiefgarage

Dächlekäpplers nfg.

Nachdem der Stadtrat Mätzler am Martinimarkt bei der Schwägerin des Bürgermeisters eine flotte „Dächlekappe“ gekauft hat, stellte der Bürgermeister sofort fest, daß dies der politischen Konkurrenz zu einem Popularitätsvorsprung verhelfen könnte und verordnete gleich dem ganzen Stadtrat, mit gleichen Waffen zu kämpfen, nebenbei wurde noch festgestellt, daß ein „Schieberkappe“ angenehm zu tragen ist und nicht vor jeder Wählerstimme zu „Jupfen“ ist.



Bürgermeister Karl: A klä eppas ist i mim Stadtkäsele scho no dionna. Übrigens, wer mi mit miru schneidige Schieberkappo seacha will, muoß bloß zu mir i d'Sprechstund ko, für dio wo-n-i ab und zu inseriero tur.



Oskar (Wasser- und Marinewesen): Ah und zuo muoß i i dor Gmuondsstubo vo mim Flaggsschliff us mit ganzer Broatsito und us alla Rohro schüßo was gischt, was beascht. Dorbei heat mir mine Dächlekappo scho guote Abwehrdienste gleschtat, d'Schwimmwesto hin i bloß für d'Notfäll.



Vize-Rudi Sohm zu Ökonomie-Wohlge: „Wenn mir Büro - i als Neaboerwerbsbur und du als Profibur - für üsora Durstcht statt Milch amol eabbas andors trinkond und d'rbei no luschtig siond, haoflt as glei, do sioscht, wo-n-as do Büro guot goht.“



Stadtrat Schweige Hans: (Multireferat Bauten und Technik): So wie do Kanzlar Bruno die vielo Staatsempfang jung haltond, so siond as bi mir dio vielo Firschtiera bi dor Stadt.



Bruno (Abteilung Soziales): „Klara Fall“ - alle Senioero vom Altersheim kriegond jetzt sofort a Dächlekappe beigschtellt, damit sie a klä jünger usluogand, und dann toaft ma s'Altersheim om i „Jugendhus“ und s'Problem wär wieder elegant glöst.



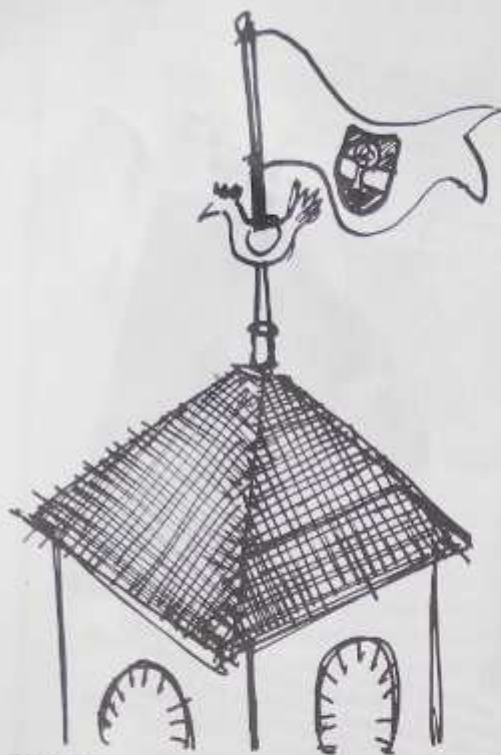
W. Wintersteiger (Referat f. Schulen u. Wissenschaft): Mi Motto: Schülarhöhe ist ganz wichtig bi dor hüütige Jugend. seabscht uf dio Gfohr ane, daß ma mi bim nüscho „Jugendfescht“ am Rothusplatz weagot mim Straleclindo, jungo Üssedha für an Rebellianar halto küönt.



Umweltschutzrevisor Masal: Tuond doch alls so wie i, daß Dorobiero Gartostadt bliht und Windars Ernst mid Reacht kriegt mit sinom Klagegesang libor's Sterbo vo alle Pflaaza und Büm i üs'rer Huomatstadt.



Eugen Jenkner (Gesundheitswesen): Jetzt ischt as für mi frei und bequem woro, sit i mine Enkklindor im oagno Hus (Anm.: Stadtklinik) uf d'Waal bringo ka. Der letscht Enkl ist sogar mit ur ufgesetzt Dächlekappo uf d'Waal ko.



Vom Rathausfurm

Wenn der Wasser-Holz-Müller die Schwefel-Unterführung von einem Kapuziner benifizieren läßt. Sie hebt hüt no nid!

wenn der ehemalige Vize-Gasser extra eine Umfrage wegen der verlorenen 4 Mandate machen läßt und glaubt, daß entweder sein Abgang oder die Bauamtsfreundlichkeit schuld sind. Ussar kö ist, daß d'Freundlichkeit im Rothus gegenüber dem Bauamt om 4% schlechter ist.

wenn vom Spital Personalbedarf auf der Kinderabteilung angemeldet wird. As seiond vier Schwöstora schwanger!

Wenn der Förster Norbert beim erstmaligen Befahren der Garage seiner neuen Heimat an einer Säule im Vorwärtsfahren sein Auto demoliert. Was müöfönd ou dio Tröttel Süla in a Garasch tuo!

wenn der Bauhof vor dem Rathaus die „blaue Zone“ neu markiert und die darauffolgende Woche neu asphaltiert wird. Vor om Rothus will ma kuo „Blau“ seacha!

wenn der Gemeindevertreter Arch. Hermann beim Neubau der Sanitäreanlage Campingplatz verlangt, daß für den Altbau eine Feuerwehrrüfung in Form von Abbrennen gemacht wird, weil es billiger als der Abbruch kommt. As siond blos 16 Bälko und sus blos Mura mit Blättele gsi!

wenn die Mohrenbrauerei im Bauhof 10 Kisten Leergut zurückverlangt und sich auf den Fahrer beruft. Däna ist leider vor 15 Jahr gestorbo!

Blöd ist . . .

wenn Bauleiter Walter zweierlei Kalender führen muß: einen für die Geburtstage der Freundinnen, einen für die Tage der Freundinnen. Däs tät i nid vorzello!

wenn Winsauers Ingrid der Titel „Städtischer Blitz“ verliehen wird. Braucht sie doch zum Zigarettenholen bei der „Corona“ mindestens eine halbe Stunde. Sus ist se abor nid langsam!

wenn der Baupolizist Erwin bei seinem Ventimiglia-Aufenthalt mit dem „Helvetiar“ in Nizza nicht den programmierten Sexfilm besucht, weil er nicht italienisch kann. As ist an französische gsi!

wenn der Bauamtsjurist Helmut bei der Niederösterreichfahrt vor das Schlüsselloch der Zimmertüre von der Helene hockt. As ist a Zylindarschloß gsi!

Des Stadtrat's Geographiekenntnisse



Der neue Stadtrat Wintersteiger - er kennt die Jungfrau und den Eiger, nur Dornbirns Wirtshäuser sind dem Mann nicht alle geläufig und das Unheil fing an. In der „Tauben“ Kehlen da wollte der Bohle die Wähler versammeln der Stadt zum Wohle. Der Wintersteiger machte das Inserat und plötzlich stand im Gemeindeblatt man lade die Leute herzlich ein, in der „Traube“ Haselstauden werde man sein. An jenem Abend da redete der Bohle vor leerem Saale den Leuten zum Wohle. Inzwischen kann der Walter, ich glaube schon unterscheiden „Tauben“ und „Trauben“ und außerdem hat er sicher erfahren, daß Kehlen im ersten Bezirk liegt seit Jahren.

Ein Klo zu finden ist eine Plage, doch leicht find'st du die Kläranlage.

Bohle als „Grüner“

Do ist im Heorbst amol üsora Bohle über d'Furt spaziert, der Stadt zum Wohle, sieht Autolicha im Bachbett ionna, ar kriegt a Wuot, tuot nid lang sionna, macht an Wirbel dor Polizei, was i-n-or Ach un für an Saustall sei. D'Polizei schafftat schnell, heat glei telefoniert, und scho heat do Schwarzmann als abtransportiert. Am Obot denn, as ist ganz varruckt, ist Rettung und Führwehr zur Übung usgruckt. Uf or Furt, heat ma agno, sei zemmogstoßo a klennors Auto mit am große, als Übungsziel, muoß ma vorzello, heat ma Lüt und Kärra retta wello. Mit Blaulicht, Sirena i vollem Spurt kommond 20 Wägo am sinne a d'Furt. Soviel se ou luogand, as ist zum Varrecko, von Unfallauto ist kuos zum entdecko. Niemand verletzt und niemand ist gestorbo, Karle heat ionna dio Übung vordorbo. S'nöscht Mol sött ma das probiero, vielleicht dio Musig meh koordiniero.

Am meischo Saft händ weichä Biora

Im Stadtrat sitzen viel Experten, die unser Geld gezielt verwerten.

z. B. die neue Tiefgarage war die Martinimarkt-Blamage

A mol ka das passiero ma müöft blos d'Filtar repariero

Die Abbruchkosten in der Enz für die Sanitäreanlagen lagen den Stadtextperten schwer im Magen

Einer löste auch hier den Gordischen Knoten anzünden, meint er, wär in diesem Fall geboten

A mol ka das passiero Beton azündo muoß ma ou probiero

Sogar die Ortsbildpflege ändert sich Kein Baum mehr dreister Order wick

Dafür hört man die „neue Melodie“ Do muoß a schena Bam no hi

A mol ka das passiero Dio „Grüno“ tuond sus ommarrühro

Am neuen Rathausplatz wird lang vermessen Parkplatzlinien dauerhaft gemalt und nichts vergessen

ORDEN FÜR ORTSBILD-STADTRÄTE



Tage später wurden sie versteckt vom neuen Teerbelag verdeckt

A mol ka des passiero ma tuot all meh radiero

Unterführungen sind unsere Stärke wir haben sogar Dauerwerke

Die letzte ist erstmals unten völlig dicht jetzt kommt's von oben, warum nicht

A mol ka das passiero oba kama s'Wasser liechter führo

Das waren ein paar kleine Proben, die das Werk des Meisters loben

Brav lernen die Experten weiter und stimmen ihre Bürger heiter.

A mol ka das passiero mit fröndom Geald kascht lang saniero.

Bekannte Namen – Sprichwörter und Zitate

Chefideologe Scharm fasziniert einmal mehr seine Rotkehlchen mit folgender Aussage über seinen Chef, den Erfinder des Zirkels u. Virtuosen der Pause: Seit ich ihn gesehen – glaub ich blind zu sein – wo ich hin nur blicke – seh ich ihn allein.

Der Sieger über Lütgendorf wurde bei seinem Besuch in Moskau vom 3-Sterne-general B. Boteschkims auf die geringe Verteidigungsbereitschaft und eventuelle Weizenlieferungen angesprochen. Reaktion des großen Schweigers: Kann ich Armeen aus der Erde stampfen, Boris Boteschkims, wächst mir ein Kornfeld in der flachen Hand für besonders röschen Bims?

Der große Reformier und Nacheiferer Josef II., der den „Broda“ (Anm. d. Red.: Dialektbezeichnung für Prater) mit dem „Wurschtl“ dem Volk einrichtete. Wo die selbige Täuschung der Phantasie immer von neuem gelingt. Daraus leitet er, der Herr ganz oben, die umwerfende Erkenntnis ab – das Recht hat die merkwürdige Eigenschaft, daß man es behalten kann, ohne es zu haben.

In Anlehnung an die Erfolgssendung „Dalli, Dalli“, wo jeder schnell denken und handeln muß, entstand die kaum umstrittene Doktrin: Je mehr es abwärts geht, je reicher wird das Leben.

Hochgrädiger Feinschliff

Beim ersten Blick a Spitzbua fesch – a wengerl arrogant all seine privaten Gschäftler schlägt ihm der Alte wütend aus der Hand

Alles läßt er sich von ihm gefallen versichert auch: i bin ka Millionea oba jetzt bleibe nimma auf mein Postn weil i nach der CA e a no Kanzla wea

Jo do luogascht andösch nid Kraft vom Tropfo höhlt do Stuo das stetig Abefallo langat me as gnuo

Sinologe, Experte aus dem Osten fragte nie nach den Kosten. Denn nach fernöstlicher Lehre ist Geld doch nur Schimäre.

Der Star qui rit, englisch: Happy Pepi – zur geplanten 36% Mehrwertsteuer: I manat a, des miast scho geh des kost de Industrie ned s'Dusein de hom a Poista wira Scheich and after rain comes sunshine

G. der ERSTE: Führender Statiker in den Untersuchungen über die Belastbarkeit v. Akaha Übergängen. Ob der Steg die Last wohl trägt, die Fuhre ist zu schwer, bald wird er ganz zusammenbrechen, dann hört man gar nichts mehr. Auch die Gerechtigkeit trägt eine Binde und schließt die Augen jedem Blendwerk zu, ein Steg ist keine Brücke, gemolken wird die Kuh.

Mr. Cok – apikale Zelebrität

Wer will es ihm verargen wenn er sich mockiert daß der „Große Pfeil“ wie der Sonnenkönig einst regiert Oh eines Pulses Dauer nur Alwissenheit nach Zwentendorf, ein Denkmal auf Mallorca als Orakel dann wäre endlich Schluß mit unserem Debakel

Retter der span.

Helsinki-Nachfolgekonzferenz Warum der Herr, der außenministriert wird von Ganoven registriert, weiß niemand echt zu deuten, recht gschicht diesen Leuten.

Ein gewöhnlicher Bürger:

Österreichs Volk ist ehrlich, offen, wohlherzogen und auch fein. Sieh, es fleht ganz artig, könnten die Politiker nicht auch so sein?

Ein Dornbirner schluckt, was der Doktor ihm sagt, und ist's Doktor Bonle, dann wird nicht gefregt.
Wie kann man die Lage in Dornbirn entschärfen? Man muß nur dem EKZ Geld nachwerfen.

DER SPITAL-SKANDAL

Lüt leasond, was i dor Zitung stoh, i dor klänno, dor NOUE Ko Wundor, wenn uom do Appetit vogoht und uom s'Kranksi numma tuot fröuo. Do Schribarling vo Watzenegg bringt's ufor Titsito gar nid schmal, as töu fula a jedom Egg – an richtige SPITAL-SKANDAL

Dio Planar vom Dorobiorar Krankohus heiond Fehlar gmacht noch und nöcher, heiond allsmögliche vorgeasso i deam Hus, etliche Räum heiond zwenig Löchor, mit der Hygiene sei as an Jammer, Mängol i dor Küche und überall, do Röntgenraum a z'klänne Kammer – halt einfach an SPITAL-SKANDAL.

Dio Toto künnond wäschonumma d'Händ – do git as nünt zum lacha – wil se i dor Prosektur ko Wäschbecko händ. Jo sägand, was siond denn däs für Sacha, dio Desinfektion tuot ou nid reacht, Tablettor mit dom Lumpo butza sei nid normal do wird uom jo vom Höro scho schleacht däs ist wirkle an SPITAL-SKANDAL!

Dio ganze traurige Gschicht heat do Jansen ussargfundo bim Bürgarmoaschtor sei abor der B'richt stillschweigend i dor Schublad vorschwundo. Doch vo allem ist denn nid viel übrigbliobo vo deam große Titsito-Fall, do, pem' heat halt übertriobo mit sim falscho SPITAL-SKANDAL.

Doch bi dor Rohhaufertigstellungs-Fierarei ist denn ou do, pem' ko, heat verloro bi dor anschließendo Jassarei und hett söllo a klä Gealt liggo Jo, abor er heat nid künno zahlo dio Lüt, heat vergeblich Geald gsuoht überall. Fuf Schilling Jassar-Schulda bis hüt däs ist der wahre SPITAL-SKANDAL.



Das städtische Hallenbad

wird demnächst geschlossen und gleichzeitig die Bahnunterführung Schwefel als THERMALBAD wieder geöffnet.



Wie ersichtlich, ist die allgemeine Rezession schon bis in die prominentesten Gastwirtschaften Dornbirns vorgedrungen.

1979



1980



HABEMUS-PAPAM: ATOMABSTIMMUNG



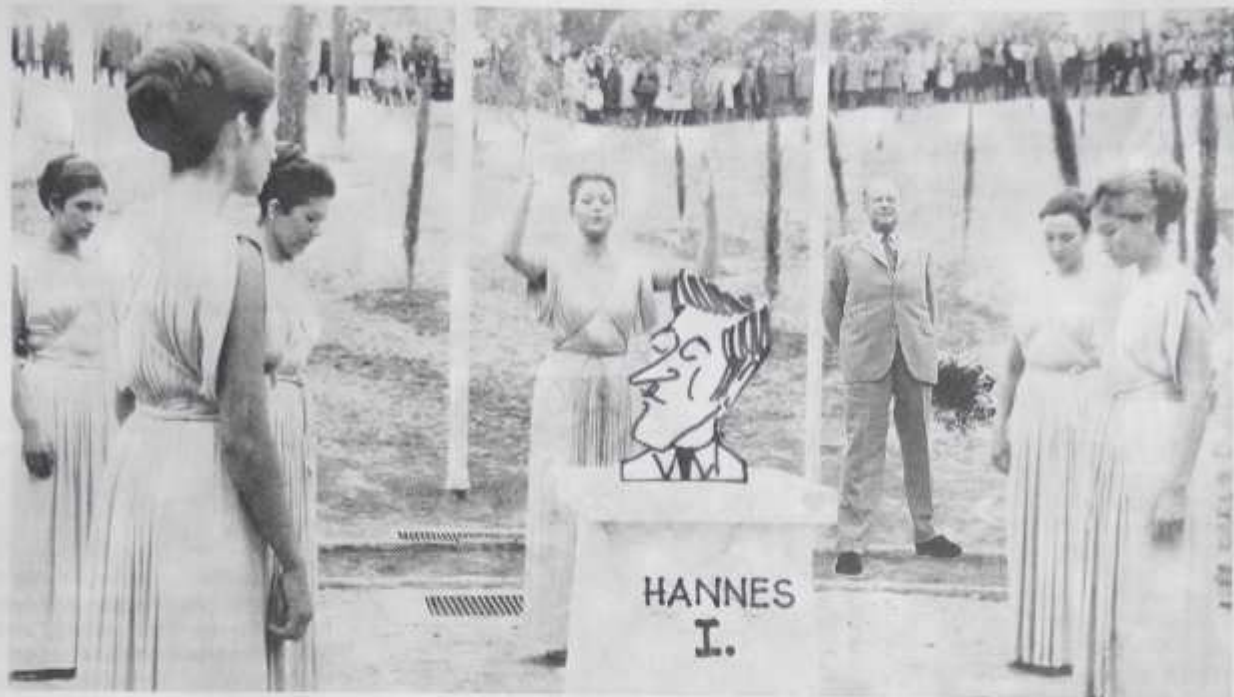
VORSCHLAG FÜR DIE 20 S-MÜNZE



OPPOSITIONSWEGE



STATI(ST)ISCHE PROBLEME



CEREMONIE PROTOCOLLAIRE AUTRICHIEN

Kunschtbeschreibung Draier Werke

Viel - Ein - falt impotenten Schaffensdranges

Das Exponat von Luis Abstraktor zeigt primär eine superiore Linienführung. Die Beschränkung auf ein Minimum an Elementen sagt nichts über eine solche geistige Natur aus. Der abstrahierende Wechsel von Krümmung und Vertikalwellung mit gestreckten Bildfragmenten beeindruckt nach ausgiebiger Betrachtung und läßt keinen Wunsch offen. Die Flächenteilung führt durch das genital und kühn angesetzte Kreiselement, sowie durch das kant-onale Rechteck zu einer flächenteiligen Harmonie, die Spannungen aufzuweisen hat, denen sich kaum jemand entziehen kann.



Dieses bronzale skulpturelle Ergußwerk ist sowohl als plastische Figur, als auch zeichnerisch dergestalt dargestellt. Alexandro Plastelottini stellt einen „Stehenden“ dar. Das Standhafte ist durch die symbolhafte Darstellung einer Fußhülle angedeutet, dessen Fixierung und Festigkeit durch gravierend pesante Elemente unterstüzt wird. Der Beinansatz an der Fußhüllenöffnung weist in sinnvoller Weise auf die gedanklich vorhandene Gesamtfigur hin, deren bewegte Konturen und seelische Stimmung dem geistigen Auge kaum verborgen bleiben können. Ein bis zur Erschütterung bewegender matter Glanz der metallischen Oberfläche ergänzt den Ein- und Ausdruck bis fast zur Faszination.



Das „Gulasch“ ist der Titel dieser kolatschenartigen Darstellung eines unbekanntenen Künstlers. Das Körperhafte dieses so beliebten gastronomischen Produktes ist graphisch und strukturell in einmaliger Manier gezeigt. Die Reliefplastik dieses so bedeutsamen Hauptspeiseganges erzielt über das Optische hinaus ein neurologisches Spannungsfeld beim Betrachter, welches vom Ulcus und dem weiteren Verdauungstrakt bis zum Geruchssinn in Form einer deutlich wahrnehmbaren Würzduftempfindung reicht. Die Farbe „braun“ mit hinein-gekleckstem Flachsengelb unterstreicht den vorerwähnten Eindruck nicht nur ein- sondern mind. zweideutig. Die vertikale Darstellung läßt eindeutig auf Rinnt's Gulasch schließen.



I bruch kon Guggolar!

Wer muont ar bruch an Guggolar, der ist hützutags a klä falsch dra. As ist nämle am Falloberg an Ma, der dio Sacha alle sealbor macha ka. Ar druckt do Henna uf-o Ruggo und muont, ar hei's gschaft, der rüstig Ma. D'Henna händ ou a klä gaggarat und siond dann glei furt im Nu. Ab'r sus?

Politforschung

Polit-Forscher führen die szt. überwältigende Abstimmungsmehrheit bei der Bürgermeisterwahl zugunsten Dr. Bohle eindeutig auf den Werbespruch... zum Wohle... Dr. Bohle zurück. Dieser Werbespruch, in gutem Deutsch „Prost Dr. Bohle“, hätte nach Ansicht dieser Wissenschaftler einen bedeutend geringeren Wert gebracht. Um den geehrten Persönlichkeiten auch künftig zum Siege behilflich zu sein, erlaubt sich der Schreiber dieser Zeilen, neue erfolversprechende Werbesprüche zur Verwendung bei den nächsten Bürgermeisterwahlen zur Verfügung zu stellen:

Der Stadt zum Wohle neamand kon Tschohle, wennor scho wähland dünn widor do Bohle.



Neamand kon Siacho, kon Braschlar und Schwäzar, gond jetzt ga wählo in Freundschaft Dr. Mätzlar



Wähland nid rot und nid Volkspartei, machand s'Krüzle bim Rüasch und scho siand or frei



Die nebenstehend angeführten Zeichen auf der Bürgermeisterliste sind für die anal Fabeten bestimmt. Diejenigen, die das Wort „blau“ nicht lesen können, sollen es sich von anderen übersetzen lassen.

Freundlichst Ihr AMBROSIOUS FAX

Dr. Mabuse

hält

sprech stunde

Bei unserem Stammtischausflug nach Deutschland bin ich übermüdet etwas früher schlafen gegangen als die anderen. Als ich aufwachte, war ich am Bauch ganz naß, bin ich jetzt ein Bettnässer?

Egon Unruhe und Uhrenmacher

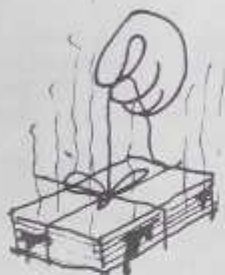
Wegen einmal ist man noch lange kein Bettnässer, es könnte aber sein, daß Deine Kameraden so lieb waren und mit einem Spritzkännchen mitgeholfen haben.



Neben meinem Wald am Staufen habe ich noch einen anderen Wald neben meinem dazugekauft, aber vorher habe ich die Tannen auf Holzertrag gemessen. Da habe ich doch recht gehabt?

Johann Junior Schlugegasse

Da haben Sie ganz richtig gehandelt, nur hätten Sie die Tannen nicht im eigenen Wald messen sollen, sondern in dem, den Sie kaufen wollten.



In meinem Haus in Ebnet habe ich jetzt eingeführt, daß gebrauchtes Klo-papier nicht mehr wie früher einfach weggespült wird, sondern fein verpackt abgegeben werden muß, um im Kachelofen verbrannt zu werden. Sind dies nicht umweltfreundliche und biologisch richtige Maßnahmen?

Helmut von der B. H., Ebnet

Hier haben Sie vollkommen richtig gehandelt und zudem noch einen Beitrag zum Energiesparen geleistet.

Vom eidgenössischen Autocross-Verband in der Schweiz habe ich eine Einladung bekommen, mich bei allen Autocrossveranstaltungen in der Schweiz zu beteiligen. Wieso grad i?

Josef Jäger

Spätenbach-Atombunker

Die Schweizer Veranstalter sind bemüht, ihre Rennen mit den besten Autocrosslern der Welt durchzuführen. Wahrscheinlich haben unsere Nachbarn von der Schweiz von Deiner berühmten Autocrossfahrt von der unteren Bürgle erfahren. Nur soo ist die Einladung erklärlich.

Mir hat man für die Küche einen neuen Mixer gekauft, wo alle Feinheiten dran sind. Ich habe den Mixer ausprobiert und an allen Knöpfen und Schaltern gedrückt und er ist mir nicht gegangen, obwohl mein Schwieger-sohn Elektromeister ist.

Grete Zuckerbäcker, Hefelgasse

Ihr Mixer hat wahrscheinlich Kontaktschwierigkeiten, mit dem Stecker in der Dose lassen sich solche Schwierigkeiten leicht beheben.

Ich habe für mein Ferienhaus im Ebnet einen gußeisernen Kerzenständer gekauft, wo schon eine richtig große Kerze Platz hat. Da war unten ein Dorn dran und der Ständer hat mir nie richtig gehalten, die Kerze habe ich zwischen die drei Füße gesteckt, den Dorn habe ich dann weggeschlagen. Es war doch recht so?

Sigi und Inge Jammerburg, Ebnet

Vollkommen falsch. Man hätte Ihnen mit Ständern mehr Geschick zugetraut. Die Füße kommen auf den Boden und dort wo der Dorn war, gehört die Kerze drauf.

Glauben Sie, wenn die Admira einmal ein Ligaspiel bestreitet, ob man den FC Dornbirn für ein Vorspiel einladen sollte?

Fredy Lerchen

Müller und Kaffeetier

Sie können es auf jeden Fall versuchen, nur fragt es sich, ob Euer verwöhntes Publikum mit einer Begegnung FCD gegen Göfis einverstanden ist.

Warum sagt man Mohres Katze in der Hanggasse überall Kreisky?

(Über 30 Zuschriften)

Mohreskatze sagt man Kreisky, weil sie 1.) rot ist, 2.) ganz langsam miaut, und 3.) die schwarzen Hunde nicht mag.



Als man in unserem Cafe ein neues Klo gemacht hat, hat man mich gefragt, ob wir auch eine Berieselung wollen. Nein, habe ich gesagt, bei uns putzt die Frau, da haben alle gelacht. Warum?

Herbert Konditor und Kaffeetier

Der Fachmann versteht unter Berieselung nicht das Wasser, sondern die musikalische Berieselung, was im Klo besonders nervenberuhigend und stuhlgangfördernd wirken kann.

Was kann man tun, wenn man beim Grillkohle anzünden vor lauter Blasen vom Petroleum besoffen wird und der liebe „Herby“ zu einem sagt: „Hast Du getrunken, Joan?“

Solche Leute lassen Sie am besten reden.

Jahrelang habe ich Flaschen gesammelt und wo ich umgezogen bin vom Nest, habe ich alle mitgenommen.

Heuer, als wir nach Frankreich in den Urlaub fahren, habe ich alle mitgenommen, weil man dort am meisten Pfand bekommt. Niemand wollte uns aber die Flaschen zurücknehmen. Was soll ich tun?

Willi Schwendinger, Flaschensammler

Sammeln Sie ruhig weiter.



Da wir beide große Tierfreunde sind, haben wir über den Winter eine Igel-familie mit fünf Jungen in unserer Garage. Sollte jemand wissen, wie man den Jungen Freude machen kann und gute Tips für die weitere Aufzucht, wären wir für Benachrichtigungen dankbar. Auch können herrenlose Igel bei uns jederzeit abgeliefert werden.

Bad- und Bilgergasse, Tel. 612644
Senz und Leo

Es ist immer nett, wenn sich Leute auch den stacheligen Tieren annehmen. Sie sollten vom Tierschutzverein einen Unterhaltskostenzuschuß beantragen.



Während der Urlaubszeit habe ich beim Weinhaus Günter, leicht aufgeheitert, eine deutsche Urlauberin entdeckt, mit der ich mich prima unterhalten und verhalten habe. Erst viel später habe ich bemerkt, daß es ein Junge war. Kann es sowas geben?

Ernst Nuß u. Baumer, Rosenstr.

Solche Verwechslungen kommen heutzutage öfters vor. Man nennt sie Fehlinvestitionen. Besser wäre es, sich vorher zu vergewissern.

Meiner Katze gehen die Haare aus. Was soll ich dagegen tun?

Elvira B., Schoren

Lassen Sie sie nicht von andern streicheln. Wenn es schlimmer wird, müssen Sie den Tierarzt aufsuchen.

Weil ich aus dem Auto etwas holen mußte, habe ich unsere ganze Campingausrüstung, völlig neu, Schätzwert ca. 10.000 Schilling, neben das Auto gestellt und bin nur schnell in meinen Friseursalon und habe dort kaum und nicht viel geschwätzt. Als ich wieder hinaus kam, haben mir die Sperrgutleute alles mitgenommen, weil grad unsere Straße dran war. Wo kann man sich bei einem solchen enormen Schaden hinwenden?

Georg Figaro, Reitschulgasse

Hier hätte Ihnen nur noch die Gendarmerie helfen können, bei einer Großfahndung mit Straßensperren etc. oder aber Sie hätten dem hl. Antonius etwas spendiert und auf der Schutthalde gesucht.



Mit meiner Familie habe ich Urlaub in Kenia gemacht. Am Weihnachtsabend haben wir in Nairobi einen Tannenast geschmückt und mit den noch nicht gestohlenen Weihnachtskrömlen Weihnacht gefeiert, wir haben auch Weihnachtslieder gesungen und es war schön so.

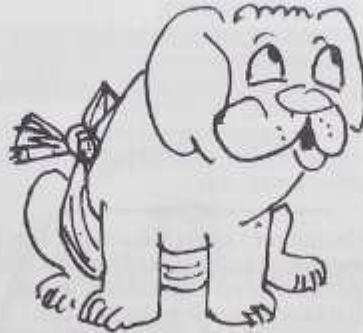
Hubert Sticker und Schnetzer
Rautenweg

Auch fern der Heimat ist es am Weihnacht 38° im Schatten, genau so gut feiern wie zu Hause, nur paßt das Weihnachtslied „leise rieselt der Schnee“ nicht in ein Land mit 38° am Schatten.

Wir sind letztes Jahr ins Burgenland in den Urlaub, und weil wir nicht für alles Gepäck im Auto Platz hatten, habe ich einfach einen Koffer vorausgeschickt. Wie bekommt man wieder so einen Koffer?

Anton und Marianne Adler,
Rotmarweg 14

Am einfachsten wäre es, wenn man ihn dort abholen würde, wo man ihn hingeschickt hat. Er kann aber nicht in Eisenstadt sein, wenn man den Koffer nach Wiener Neustadt geschickt hat.



Wir haben einen lieben, netten Hund, nur bereitet er uns immer wieder Sorgen in der Urlaubszeit. Er ist ein Weibchen und so müssen wir immer zuerst die kritischen Tage abwarten und können erst nachher in den Urlaub gehen, so können wir eigentlich den Urlaub nie vorausplanen, weil er eben hundeabhängig ist.

Ing. Kurt Michlerwerke, Hatlerstr.

Hier gäbe es zwei Möglichkeiten, entweder eine Kastration oder dem Hund Pampaswindeln mit entsprechender Strumpfhose zu kaufen, dann können Sie Ihren Hund überallhin mitnehmen.

Meine lb.* Ida und ich haben eine Einladung zum Wurstmahl ins Ferienheim Fraxern bekommen. So sind wir am Samstag losgefahren und als wir nach Fraxern kamen, war alles dunkel und leer. Gibt es auch sowas?

Kom. Rat Albert und Ida
Kaffeehauspensionist

Bei einer Einladung sollte man immer das Datum studieren und merken, dann sind solche Fehlfahrten ausgeschlossen.

N.B. *(lb. kann auch liberale heißen)

Was kann man tun, wenn man zu seinem Mann sagt: „Bring den Gugelhupf zu Tante Anna, sie wartet darauf“ und er ihn dann in einem falschen Haus abgibt?

Lisbeth - Blas

Einen neuen Gugelhupf machen und jemand anderen damit wegschicken.

Ich fuhr am Parkhotel vorbei und da sah ich rechterhand lauter geparkte Autos. Frech fuhr ich vorbei und bemerkte erst im letzten Augenblick, daß ich einer stehenden Kolonne vorgefahren war. Was hätte ich tun sollen?

Hilga

Sie hätten sich hinten anstellen müssen.

Was soll ich tun? Wenn ich mit meinem Papagei in den oberen Stock jassen gehe, macht er mir gern auf alle Möbel.

Litten-Inge-Füsslgasse

Nehmen Sie einen Wettex mit und putzen Sie vornezu auf!

Was soll man tun, wenn man bis zu den gefährlichen Teilen in einen Lackkübel gefallen ist?

Martin Sauerwin

Sie können es schon mit Nitro-Verdünnung probieren, aber sie wirkt, besonders an diesen Weichteilen — ätzend.

Was kann man bei Vergeßlichkeit tun? Mir ist nämlich folgendes passiert: Ich habe beim Jassen im Spunter den Seelenrosenkrantz von Onkel Alfons vergessen.

Alter Blaser

In Ihrem fortgeschrittenen Alter empfiehlt es sich, so wichtige Termine aufzuschreiben oder Tee auszujassen anstatt Wein.

Ein Hobbygärtner in der VN hatte eine Gurke mit 80 dag. Wohin hätte ich mich wenden müssen. Meine wog ein ganzes Kilo.

Hedi-Blosar

Da sind Sie jetzt zu spät. Vielleicht versuchen Sie die Zucht im heurigen Frühjahr nochmals.

Was kann man tun, wenn einem beim Auszug der Schwester das eigene Bett abhanden kommt?

Oberloch-Lehrerin-Barbara

Dann schlafen Sie halt auf dem Boden oder in der neuen Wohnung Ihrer Schwester Irene.

Ich bin mit meinem Mazda wegen Energiesparens auf der Autobahn in Höhe Kummenberg plötzlich stehen geblieben. Was kann ich gegen die Schadenfreude in der Firma unternehmen?

Helene Ella, Feldkirch

Das nächstemal früher tanken oder wie diesmal auf den nachkommenden Betriebs-LKW warten und sich abschleppen lassen. Im übrigen: Ärger macht schön!

Die Staufenseeforscher

Drei Wasser-, Wald- und Wiesenkenner, firmeneigene Staufenseekenner, laufen im Sommer mit Schweiß und mit Ach rings um den See, durch Bächlein und Bach und ermitteln den Zufluß vom nützlichen Naß mit Kübeln und Eimern und anderem Maß. Zufluß und Abfluß sollte man kennen, darum das Messen, Rechnen und Rennen. Jeder für sich schon eine Kanone, der Franzelhuber, der Jose, der One! Doch langsam fühlen sie sich gehemmt, drei Jahre lang haben sie richtig geschwemmt und dem Fremdenverkehr - nicht immer begehrt - schmutziges Wasser aus dem Dreckloch beschert. Und plötzlich ist hier ein Fehler im Lauf und geht ihre Forschungsarbeit nicht auf. Nur einen Ausweg gäbe es hier: Meßt nicht das Wasser, sondern das Bier!

Der süße Hans von der Sägen wunderte sich über sein neues Duschbad, weil es sich nicht mehr abwaschen ließ, Rezept: Körpercreme erst nach dem Duschen verwenden.

ORDNUNGLIEBENDE LEUTE TUN ES NICHT AUF DER STRASSE

Vom Arlberg fährt der Gebhard nach Hause und gönnt unterwegs sich mal eine Pause. Um Mitternacht wird es gewesen sein, da trifft der Gebhard in Feldkirch ein. Am Straßenrand, das sieht er genau steht eine einsame, ältere Frau. Sie schwenkt ihre Tasche, macht vor einen Schritt der Gebhard hält an und fragt: „Wollen Sie mit?“ Die Dame steigt ein und sagt weiter kein Wort, nach Altenstadt zu fährt der Gebhard jetzt fort. Nach fünf Kilometern fragt er nach dem Ziel, sie versteht nicht, was das Kaib damit will. Ob im Wald, im Hotel - ist der Dame ganz gleich, je nachdem, ob der Mann eher arm oder reich. Bleich wird nun Gebhard, verzichtet auf's Glück und fährt die Frau an den Standplatz zurück. Gebhard, kleine Kuh



Peinlich!

Begeben hat es sich im Jänner - eigentlich war's ein Fest für Männer: Handwerkertag in Lingenau. Der Meister brachte mit die Frau und wie es ist - bei allen Festen muß öfters man das „Örtchen“ testen. Auch Heidi stieg hinab zum Keller wo „Damen“ stand - daneben „Männer“. Sie wollt' sich setzen auf die Brille, doch da erklang ne Männerstimme - schrille. Sie konnt's nicht fassen, glaubt es kaum - wo bin ich denn, in welchem Raum? Hab ich den Ort verfehlt, mich gar geirrt? Die Männerstimme weiter klirrt. Oh Schreck, oh Graus, jetzt aber schnell zur Tür hinaus. Sie schaut noch einmal auf den Rahmen, es heißt tatsächlich hier für „Damen“. Ein neuer Vorstoß sie nun wagt - jedoch die Männerstimme weiter klagt. Erschreckt ein zweitesmal, die Flucht ergriffen, auf halber Stiege hat sie dann begriffen woher er kam - der Männerton; aus der Musikberieselungsinstallation. Und mit Erleichterung und ganz verwandelt sie zu den „Damen“ sich hinunterhandelt.

Hohe Auszeichnung

Anläßlich der Feier der vierzigjährigen Zugehörigkeit zum Oberdorfer Kirchenchor erhielt Alwin Schrägfüdl, vormals Schuhmacher und Kaufmann, von Jakobus, dem Allgewaltigen, die ihm verliehene BRONZENE Verdienstmedaille mit den Worten überreicht: „Das ist dann eine hohe Auszeichnung. Ich habe die SILBERNE!“ Bei der darauffolgenden Laudatio unterbrach Alwin, der Geehrte, seinen Pfarrherrn und sagte: „Nei, also das ist nid dännowag gsi!“ und erzählte darauf seinen Lebenslauf beim Kirchenchor selbst.

Bottesi Siegi war so schlau, nahm Urlaub, für sich und seine Frau, in Gaßbau gibts den Friseur „Struwelpeter“, denn nur dorthin geht er. Denn mit so viel Haaren, muß man manche Kilometer fahren. Dort angekommen, dann - oh Schreck - ein Täfelchen: Ich bin schön weg. Als er dann nach Hause kam waren seine paar Fransen immer noch dran. Drum merk' es Dir, viel Urlaub tut nicht gut, trag lieber einen Hut.

Dem Cheffahrer Luggi (Mercedes-Luggi) wird empfohlen, auch ohne Promille Wirtle nicht mit Gästen zu verwechseln wie in der Rätschkachl. Auch wenn ihm der Name nichts sagt, er kann doch „Gewicht“ haben. So weiß Luggi bis heute noch nicht was dort gerätscht wird, da er Schnall und Fall hinausgeworfen wurde.

Ein mitfühlender Oberdorfer

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

Günther, der Schönste aus Hatlerdorf gibt die Eröffnung einer „Kunstfahrschule“ bekannt.

Anmeldungen am Faschingsdienstag. Z. B. wie fahre ich mit meinem „Datsün'le“ über 3 Stufen durchs Schaufenster in die Versicherung.



Jasserregel

Auch für „königliche“ Ingenieure aus dem Vorderwald (Hittisau) gilt beim Jassen im Schloßbräu folgende Dornbirner Jasserregel:
• Der gewonnene Wein wird, für den Fall, daß er aus irgendwelchen Gründen selbst nicht mehr verzehrt werden kann, den Jaßkollegen zum Trunk dargeboten.
• Die verstöpselten Viertel im Gasthaus zu deponieren, oder gar im Schopensack mit nach Hause zu nehmen, ist nicht nur unerlaubt, sondern verstößt extrem gegen die sonst guten Jassermanieren.
Burger Herrwin

Was ist Streß:

Streß ist ...
... wenn man anstatt Handcreme Alleskleber verwendet.
Frei nach Max Rüschi-Winter-Werke
... wenn man Rasierschaum anstelle von Zahnpasta nimmt.
E. Bruggmoser, Bremenmahd - Neubau Kehlerstraße
... wenn man beim Kleidungsstücke probieren aus dem Haus rennt und vergißt eine Hose anzuziehen, daß das Kind einen erinnern muß.
Fußballgattin und Festerin Marlies von Mittelfeld 1

Nachdem ich mich selber nicht traue zum Pensionsheini am Scharfack zu gehen, möchte ich auf diesem Wege meinen Pensionsantrag stellen.

Daten:
Paul Panner, Moosmahdstr., Jahrgang 1921, über 500 Beitragsmonate und noch nie krank.

Andreas Hofer, Gaststättenbetrieb, Sauna, Liegewiese, Snack-Bar,
Schülerlokal, Rumpelkammer

Infolge ungeahnter Abschreibungsmöglichkeiten beim Viehnanntsamt sehe ich mich auch heuer wieder gezwungen, die Umbauarbeiten bis kurz vor unserem Urlaub (etwa Oktober) durchzuführen. Ich bedanke mich wie in den vergangenen Jahren recht herzlich bei meinen Stammgästen, die trotz Kälte mir die Treue gehalten haben.

Kurt und Personal

Die Schneidermaler Wilma mußte, weil sie kein Stopfholz hatte, die Socken mit einer Kartoffel stopfen.

Huberpflasterers Erika ging eine Woche zu früh auf den Jahrgängerausflug und wartete stundenlang auf den Bus.

Anekdote aus der Rumpelkammer

Suche Hosenläden, welche sich beim Brunzen automatisch öffnen, damit mir nicht mehr der Otto helfen muß, meinen kleinen Bubi rauszuholen
Ögussa-Chef und Moatläfurzar Georg





Werben-höfliches

Da kann man kaum den Augen trauen,
denn die beiden essen, kauen.
Für viele ist dies völlig neu,
sie leben sonst vom Mohrenbräu.

An Usflüge

Do Schwätzar heat a Gölle kouft,
und wundorat se, daß as nid louft
wie sine Ento gloufo ischt -
bi Schnee und Is und Wassergischt.
Uf Gurtis heat ar wello fahro
mit sinom nöio Karro,
glatt und isig ischt as gsi.
Hans dänkt se: „Däs ischt mir doch gli -
Ketta hion i do - as wird scho goh.“
Bodo glei, im steilo Stuck
tuot däs Auto zmol an Ruck,
goht numma vor und blos no z'ruck.
Bremsa ine - Ketta ussar -
Hans heat ganz an rota Pfifar.
Endle siond dio Ketta druf,
ar tuot no an schwära Schnuf,
stieg is Auto und will fahro -
„Kruzifix a so an Schmarro,
ischt doch däs an blöda Karro.“
Kuon Metar ischt ar witor ko,
s'Auto bleibt samt allem stoh.
Z'mol heat as om dänn zündt,
a was as liggo künnt:
d'Ketta ufo falscha Räder,
landuf, landab woab däs sus jeder.
Bloß Scheiderhans, der Bauer,
sus ist as ganz an Schlauer,
heat wiedor amol nid dänkt -
und prompt ischt ar ou vorhänkt.

**Fehlt Dir jegliches Interesse -
besuch die Hobby-Freizeit-Messe**

Aus dem Rohrbach

Verkaufe umständehalber meine kupferne
Haustür. Nachdem ich nach 10jähriger Bau-
zeit meine Außenstiege endlich fertigstellen
möchte und mir eine normale Holztür so-
wieso besser gefallen täte, könnte ich mit
dem Erlös im Laufe der nächsten 10 Jahre
den Hauseingang fertig machen, und wenn
nicht, geht es auch niemanden etwas an,
ich möchte schließlich mein Leben doch
genießen
Zuschriften erbeten an:
Hinter Permann, Dornbirn
Vorachmittelstraße

Blumenschmuck-Wettbewerbs- Nachtrag

Der Sonderpreis des heurigen Blumen-
schmuckwettbewerbs wurde nachträglich
vergeben und zwar an
Hirschenwirts Walter persönlich
für seine einmalige Züchtung gelber und
roter, winterharter Geranien.
Vor der Verleihung des Sonderpreises
mußte noch festgestellt werden, ob es sich
nicht am Ende um eine fernöstliche, frost-
sichere Züchtung seines neuen Pächters
handle und evtl. aus China eingeschleppt
worden sei. Expertenvermutungen gehen
eher in die Richtung „Raab-Plastik“, weshalb
die Ganzjahresverwendung ohne weiteres
verständlich wird.

**Der Gartenstädtler, Gott sei Dank,
schimpft niemals über Luftgestank**

'Universal-Report

Piloten-Sauer's Hand verletzt,
vermutlich war der Hund gehetzt,
das Hemd, es hatte keinen Reiß -
die Hand jedoch den tiefen Biß -
man munkelt, es war seine Frau,
doch keiner weiß es ganz genau!

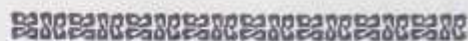
Lokalkoloriertes

Weil Mohies Bitzi wegen Platzmangel als
Patient im Spital erster Klasse lag,
verschlief sie die meiste Zeit des Tages.
Eines Nachts, als sie wieder hellwach im
Bette lag, fühlte sie sich bemüßigt, die
Fenster zu putzen. Da sie keinen geeig-
neten Putzfelzen hatte, zog sie ihre
Unterhose aus und machte sich an die
Arbeit. So konnte man um halb drei Uhr
nachts beim Nachhausegehen die Bitzi
ohne Höschen sehn.



Achtung: Minizoo-Eröffnung

Gebe auf diesem Wege der Bevölkerung
von Dornbirn und Umgebung bekannt, daß
ich unter angegebener Adresse einen Mini-
zoo mit Spinnen und Spinnengewebe
eröffnet habe. In meinen Räumlichkeiten
können diese Tierchen in allen Größen be-
wundert werden. Jederzeit kann ich mit ca.
25 Arten dieser possierlichen Kriecher auf-
warten. Nachdem ich eine besondere Vor-
liebe für Spinnewebe in meinem Hause
habe, ersuche ich um Zusendung noch nicht
vorhandener Arten. Um regen Zuspruch
bittet die Irma vom Haus der offenen Tür
bei Steinweisser, besser bekannt unter
Birna Ampf, Rohr-Bachau 111, Dornbirn



Onkel Jack, der Drucker erzählt

Heimarbeit muß nicht wie das Wort „Heim“
aussagt, dort gemacht werden.
Ein findiger Kopf nimmt dieselbe mit ins
Gasthaus, z. B. „Sonne“, und läßt die
p. t. Kollegen auch mitmischen.



Vergleiche

Pfarrer Zehrer, alldahier in der Pfarre
St. Christoph zu Rohrbach verkündete eines
Sonntags:
„Heute haben wir zwei 60. Geburtstage:
der Papst und unser Mesmer Spiegel Franz.“

Aus dem Rohrbach Warnung!

Ich warne jeden, über meine schlafwand-
lerische Fahrt anlässlich einer Hochzeit in
meiner unmittelbaren Nachbarschaft blöde
Gerüchte zu verbreiten.
Ich war gerade auf der Heimfahrt zu meiner
vielgeliebten zweiten Hälfte und in diesem
Zustand mache ich meistens die Augen zu,
ich kenne schließlich den Heimweg auch
blind. Blöderweise wurde ein alter Hoch-
zeitsbrauch praktiziert, mit Querbalken auf
der Straße usw., ich habe jedenfalls nichts
gesehen. Mit Rücksicht auf meine allseits
bekannte Persönlichkeit sollte mit diesen
im Volk sehr beliebten Bräuche verboten
werden, dann kämen solche Rammler-
fahrten gar nicht zustande.
Ogel v. Herbert, Dornbirn
Am Karlesgraben

45 – und noch ein Bild

Ein Wunderfilm - ich sagt es schon,
auf Ferienfahrt in Lissabon!
Nur ein paar Tag' noch müßt ihr warten,
kauft meine Fotos, keine Ansichtskarten,
Motive gab's und das recht viel
für Knipser mit und ohne Stil.
Ein Bildchen auch vom Wallfahrtsort
damit die Frau dann sagt kein Wort.
Ich komm' mir vor wie auserwählt
schon Bild fünfundvierzig hat's gezählt.
Zähl' mich gern ja zu den Schlaunen,
will doch der Sach nicht richtig trauen.
Und immer größer wird mein Kummer
als mein Freund dann sagt: Du Dummer,
hast einen Film wohl eingelegt?
Meine Gedanken sind wie weggefegt.
Doch erfaß' ich schnell und weiß genau,
geknipst daheim hat meine Frau.
Erst ein „gespannter“ Blick ins Magazin
läßt sterben meinen Traum dahin.
Daß bei mir man keine Fotos kaufen kann
verlaut' somit, ich
Peppe „Turner“ Salz(e)mann

Zahnprothesen- Wiederverwendung:

Beim Zahnärzte-Kongreß in Bad-Gastein
wurde die Anfrage der Brüder Herbert und
Wilfried behandelt und wie folgt
beantwortet:

Ob dem einen seine Zahnprothese in die
Kompostgrube oder dem andern seine in die
Kläranlage im Ebnit falle, mache gar nichts.
Sie könne nach dem Putzen immer wieder
verwendet werden.

Gebr. Meahlar, Berg- u. Mann-Straßen

Das Telefongenie

Rasen mähen wird zum Verdruß
mäht man sich dabei in den Fuß,
das Ganze wird jedoch zur Qual,
muß dann der Mäher ins Spital
und nach erfolgter Operation,
da griff der Ernst zum Telefon.
Bei ihm zu Hause rief er an,
doch niemand an den Hörer kam.
Zwanzig mal tat er's versuchen
und dann begann der Ernst zu fluchen.
Ein Taxi hat der Mann genommen
und ist dann doch nach Haus gekommen.
Zu Hause wurde konstatiert
die Nummer habe er falsch notiert.

Ernst Hafner, Messmergasse

Franz Moser

der Langstreckenläufer, konnte nicht früh
genug zu seiner Ludwina heimkommen und
zog es daher anlässlich einer „Rund ums
Ländle-Fahrt“ des Jahrganges vor, statt
gemütlich mit den anderen im Bus heimzu-
fahren, in stockfinsterer Nacht von Mellau
über Schwarzenberg-Bödele-Schwende
nach Kehlegg per Fuß zu wandern, was
immerhin eine Gehzeit von mehr als 5
Stunden erforderte, sodaß er erst gegen
1/3 Uhr daheim landete. Wäre er mit den
anderen im Bus gefahren, hätte er schon
gegen 24 Uhr seine Gattin in die Arme
schließen können. Und da sage mir noch
jemand, sein Jahrgang wäre nicht fit!

Kehlegg:

Wie maiht ma z'Kählig omm a Bündt?
Wänd's wiossa wiott, ih 's säga künnt:
Ma will ko Bündt me, „will auch Rasen,
drom tut ma mit dem Motormäher grasen“.
Das Bündtele undoror Kircho wär
zum Maiho mit dor Seagos sichor nid z'schwar.
A Bündt ist doch schönor, an ghöriga Waso
as an künstliche Teppich, an englische Raso,
und gär in am Bergdorf – as ist fast a Schand!
Hei – geobond dom Natter wiodor d' Seagos i d' Hand,
dann ka's Gräs wiodor blüiho und glückle sie,
ma muoß doch nid überall so fortschrittle sie.



Arthur Thurnher von der Weißbachergasse

Finderlohn wird zugesichert! Für meinen
verlorengegangenen neuwertigen Hut, der
mir anlässlich eines sanften Hinabgleitens
von meinem Pferde zwischen Stüben und
Wätzenegg abhanden gekommen ist, zahle
ich jeden Preis dem ehrlichen Finder. Durch
den Schock, ob der Gaul, den ich erst vor
ca. 14 Tagen gekauft habe, wohl in den
Stall zurückfinde, vergaß ich ganz auf meine
Kopfbedeckung. Welche Freude hatte ich,
als ich mein Pferdchen brav vor der Stall-
tür am Häfenberg wartend, vorfand – ob es
für diesen Vorfall auch wieder ein Zücker-
chen bekam?

Verlautbarung

Bei Ankündigung von Demonstrations-
veranstaltungen ist das Datum mehrfach anzu-
führen und zu unterstreichen
bzw. einzurahmen, damit es nicht wieder
vorkommt, daß die Sicherheitsdirektion wie
bei der Demonstration zum „Offenen Jugend-
haus“ (vor lauter vollen Hosen) das Datum
verwechselt und 10 Tage zu früh Großalarm
gibt, die Parkplätze räumen und die Rathaus-
Türen schließen läßt, wie am 8. Jänner 1981.

An die Garten- und Laubenhocker in der oberen Förstergasse - Sebastianstraße:

Macht mir ja kein Sommernachtsfest und
schwätzt nicht so laut in Eurem Garten.
Es könnte Euch sonst auch passieren, daß
Euch nach etlichen lästigen, anonymen
Anrufen schon um 22 Uhr die Polizeistreife
auf den Hals gehetzt wird. Zum Glück
haben wir in Dornbirn lauter „freye“
Polizeier.

S'Hundsviertl

(zwischen Flurgasse und Hafnergasse)

Wie ischt as do no rüobig, gfröut,
heat ma früohor dohomm gseit,
Vögel zwitscharand wunderbar,
Auto siond gsi blös a paar,
Gobo händs a schöne kio,
hionig - dionig, wis a wis.
Jetzt sioht kaum no d'Stroß,
lütter ischt as bodo roß,
weil hionig - dionig ischt an Hund,
dahin ischt jede Schäfarstund,
wenn se tou jour dann bealland,
das d'Huswänd blös no gealland.
Der bescht Humor goht do kaputt,
Gobo folgend ou koun tutt,
weil so a Hundsvieh, so a blöds;
macht alt und jung jo ganz nervös.
Zuo jedor Stund
beallat dear Lawinohund,
do Nachbar tuot akustisch mit,
und mämmol bealland-se zuo driott.
A Tierle-Quäiarei
ischt dio eländ Gühnarei,
für dean armo Hund
heat ma kaum a Stund.
Und für d'Stadt a Schand
siond dio Hüfo omanand,
i üsrom Garto
kascht zitawis blös wato.
An guotto Hund muaß ma arzüho,
sus ka man zmol no flüho;
do Hund macht no koun Herr
und wio do Herr, so ischt halts G'sherr!

Wenn der Erwin von Klotzackern einmal
etwas angeheitert nach Hause kommt,
macht Renate, sein Ehefrau, ein böses
Gesicht. Sie weiß, heute nacht wird sie
wieder nicht viel schlafen, denn der Erwin
schnarcht ganz schön laut. Also hat sie zu
ihm gesagt „Schlaf heut nacht im unteren
Stock, im Stübli“, was der Erwin, folgsam
wie er ist, auch gemacht. Es wäre alles
schön und gut, nur sollte man am anderen
Tag schon noch wissen, wieso man im
Ausgedinge schläft und nicht fragen
„Wie komm ich hier herunter, was war
eigentlich gestern nacht los?“
Oder was meinst Du, lieber Erwin?

Wenn die Renate vom Klotzacker einmal
ganz schön sein will, nimmt sie für die
Zähne nur eine gute Fettcreme, damit sie
auch ja nicht austrocknen. Ich hoffe, es hat
geholfen.

Ihr Oberdorfer Kirchenbesucher!

Rennt doch nicht so schnell zur
Kommunionbank! Nehmt Euch ein Beispiel
an Eurem Mitbruder Häbö, der stets
gemessenen Schrittes zum und vom Altar
schreitet.

Es ist nicht wahr, daß die nassen Äste,
die wir im letzten Jahr mit Benzin
übergossen haben, nicht gebrannt hätten.
Es ist aber wahr, daß die selben Äste
heuer noch gebuschelt und mit Benzin
übergossen und dann verbrannt wurden.

Die Profiholzer der VOGEWOSI
Steinerweisel Oswald
Schwendlinger Max und Oswald Bäbeler

SCHOTTISCH

Aus Schottland: Bekanntgabe des Denkmalamtes

Mit Bescheid vom 32. 1. 1980, Denkmalamt Wien, Pratergasse 1, Abs. II, und mit Bescheid der Bezirksbehörde in Dornbirn wird verfügt, daß die Cinellen der „Schot-ar-Musig“ nicht mehr gepflegt werden dürfen, nachdem dieses Instrument durch Befall von Grünspan zu antiken Raritäten gezählt werden muß. Nachdem der Verantwortliche Schläger dieses Instrumentes Altwarenhändler ist, wird verfügt, daß er diese selten vorkommende Cinellenart nicht veräußern darf. Das Denkmalamt und die städt. Behörde gratulieren zu dieser Auszeichnung. Osgäßler Bachwald

Der Träumer von der Gerbergasse

Oh wie peinlich muß es sein für des Mäser's Sigilein, wenn er zu seinem Parkplatz geht und sein Auto dort nicht steht. Viermal ist es schon passiert, daß er daran vorbeimarschiert und dann immer kräftig flucht, weil er am falschen Platze sucht.

**Mangelt es an Energie –
hilft bestimmt die Drogerie**

Gasthof Rebstock

Weiß zu berichten, daß in Zukunft bei Kegelpartien grundsätzlich „VORLAUF“ in „Viertele“ ausgeschenkt wird, da der Anwesende sowieso nicht merkt, was es ist. Weiters wird darum gebeten, daß sich jener Depp bei mir meldet, welcher mir anriet, beim Auto Steine in den Kofferraum zu laden, um von meiner Garage aus die rettende Straße zu erreichen – ich habe doch Vorderradantrieb!

*Langs Helmut vo dor Gerbargaß
heat uf si Roß kuon schüono Haß.
Ar heat däs Roß meh hobbymäßig,
und Rössor, woß ma, siond gefräßig,
und wio der Ma zur reachto Zit
amol deam Gaul si Fuottor git,
do heat doch, ane Gott wio gschiosso,
das Roß dean Ma in Hiondoro biosso!
Zerscht dreit se Helmut om und dänkt:
„Dio Strof, mei Liaba, kriegst nid gschänkt!“
Ar ist a Wile am studiero:
„I woß ned, söll dor uone schmiero . . .?“
Ar dänkt a d'Zäh, dasmol a sine . . .
„Woascht was, i biß dor grad ou ine“,
seit Helmut zmol, „blieb stoh, sawio!“
Ar hei grad längor Arbat ghio
und nachar glürmat bodo lut:
„Wio heast jetz du a zähe Hut!“
S'Roß hei blos ganz vorwundorat gschouat:
Nid schleacht, was so an Mensch se trouat!
Abor biß no zuo, i lach me hio,
wil weh tuo ka mir däs jo nio . . .“*

Wir kennen viele Spielarten, z. B. Kreuzjaß, 6er-Jaß, Bock-Ziege, aber von Zwei-gegen-Vierer-Jaß haben wir noch nichts gehört. Anfragen über die Spielregeln bei Spar-Hansi, Most-Wiese, Schotto-Willi, Warm-Pius, Hofmeir-Rudl, Direktors Friedmund.

I bia ka so an starka Röuchar, das ma mir a B'schtek bringa muas zum Zigaretta freassa, munt Emil von Asphalt.

Da ich meinen Stall nicht mehr für Kühe brauche, möchte ich ihn zu einer Unterkunft für jene, die nicht mehr nach Hause finden, machen. Nachbarlicher Rat von Mädlers Franz Karl. Parkplatz für Kälber vorhanden.

Langfaseriger, luftgetrockneter Hühnerspeck. Bei Helmut geht es auch ohne Rauch. Er trocknet seine eh schon ausgetrockneten Vieher an eigens aufgestellten Pfählen.

Broses Hedwig möchte gerne wissen, mit was für einem Kfz.-Kennzeichen man es mit BG. zu tun habe. Sie glaubte mit bösen Gaunern.

Jokolars Heinz möchte zwar eine andere Zeitung wählen, um seine Tätigkeit bekanntzugeben: Habe alle meine früheren Geschäfte aufgegeben, handle jetzt nur noch mit „Eiern“. Lager bei Hedwig in Heiligenreuth.

Wenn Los Heini wieder nach München aufs Fußballmatch fährt, soll er ein Gummiband vom Auto bis zu seinem Sitzplatz mit anhängen, damit er das Auto wieder findet. Wiedersehn in Dornbirn.

Es ist nicht wahr, daß ich nur wegen der Gaudi mit der Nana ins Café Ulmer gehe, versicherte Richard.

Bei Färbers Pensionisten-Ausflug in den Bregenzerwald ist dem Personaler ein grober Fehler unterlaufen. Er hat vergessen die Schottar mitzunehmen. Sie wurden 2 Stunden später nachgeholt. Zum Essen aber hatten Sie keinen Hunger mehr. Sie waren alle angefressen.

Neuester Hit: Punktewallfahrt bei Nacht zu Fuß nach Bildstein. Egon und Dieter vom Rollifix haben es ausprobiert und es hat auch geholfen.

**Befriedigt Dich das Fernseh'n nimmer,
geh mit der Frau ins Nebenzimmer**

Aus Schottland Achtung!

Tausche weißes Akkordeon, Marke „Hohner“, mittelgroß, gegen ebensolches in blau. Nachdem ich aus unerfindlichen Gründen einen blauen Zinken bekommen habe und ich gelegentlich mit Instrument als Alleinunterhalter im „Cafe Ulmer“ tätig bin, würde dieser Umstand weniger auffallen. Zuschriften erbeten an Uler Schewald, Haselstauden Grafen-Hochhaus.

Aus Oswalds Tagebuch

8. 11. 80 – am Vormittag auf Flohmarkt Heikräuterbüchlein gekauft; bei einem Viertele durchgeblättert. So ein Seichl (nicht das Viertele). Da gibt es Schneeglöckchen, Schneerosen usw., aber kein Wort vom Schneewalzer.

11 Uhr – Buch zurückgebracht und gegen Schallplatten eingetauscht; am Nachmittag bei einem Viertele angelost – unbrauchbar (nicht das Viertele). Auf der ganzen Platte keine Handorgel und kein Schneewalzer! 16 Uhr – mit 10 S Verlust dem Flohmarkt zurückverkauft.



As woäßt a jeda Ma, daß do Harald metzga ka, ar metzgat Saua, Katza, Küh, glei am Morgo i der Früh. Ar ist de ganze Tag im Trab, drom ist ar zobot meistens schlapp, as künnens alle drom verstoh, das-ar schlofo ka im Hocka und im Stoh. Metzger von Stauder-Haselstraße 15

1980

Narro-Obod - Emil zuo!
Kolars Hga tuot om s'Auto huo,
seit, s'Auto heat kuo Bülo, mir an Durst,
muont Emil: „däs ist gad ou scho wurst!“

**Hast Du irgend einen Kater
geh zum VN-Ombuds-Berater**



Boschetto's Eimar möge in Zukunft vom Sofa aus fernsehen, dann kann beim Verschlafen höchstens das Viertele abstürzen, jedoch nicht der Kopf. Das Glas ist billiger als das Ohr!



*Im Zentrum diomm an große Patzar,
däs ist do Telewolkokratzar,
i d'Gegond passat ar kuon Tutt
und macht do Rothusplatz kaputt.*



Bausünden der Stadt Do

Dio größte Sündan-as ist bekannt
macht ma bi üs im Stadtbauamt;
sie sündigand mit Beton und Ziogol,
hoch usse will do Stadtbouspiegel,
tuot d'Burohüsor - i will nid hetzo
dur Wolkokratzar bi üs arsetzo.

Statt daß ma s'Ortsbild tät arhalto
und Dorobiro schüo gestalta.
Do seit - i ka däs nid vorstoh -
do Schweigebauer ou no jo.
Und was dünn wird us Dorobiro
wänd a paar Bildor demonstriero.

*Do Hatlar Kirchoturm wird bloach,
ma bout ringsom jo bloß no Soach.
Ar ist der zweithöchst Turm im Land,
bloß deana Klöt; halt ar nid stand.*

Wer schläft



sündigt n

icht



*Wo früher gsi siond Fachwerkgeböl
arschlachond Wohnkaserna d'Zwiebol
vom Oberdorfur Turm as wio
und machand ou das Ortsbild hio.*

rnbirn

*Ou d'Bürglegass' heat ma vorbouo
wio d'Fust uf's Oug - druf darfst vortroua.
Der Planar wird i d'Höll verbannt -
zum Teifol - mit dom Stadtbouamt!*



*Ou d'Haselstudar händ's jetz gschaffat.
Uo Hochhus nach om andoro gaffat
ganz trostlos uf o Kirchoplatz.
A Schand für Schottland - i uom Satz!*



Do Goalar

Vorwiltars Franz, wie künnt as si,
kehrt mängmol gem im Schloßbräu i,
wil döt, as ist kurios und freil
hält eotz do Sterno-Stammfisch sei.
Ist damol a klä längor bliobo,
as gif's, as muoß uom mängmol fügo.
Ma hei denn g'jassat und ou bschlosso,
blöd gredat und halt Wiltz ou g'rosso
und d'Lüt verhandlat as wie all,
das g'hört darzu, uf jedo Fall.
So etie Stunda vor om gah,
lot Franz denn no a Laxbrot ko.
Jo und dean Lax, as ist do Gipfol,
bringt ma uf am Weggoziptol.
Franzo heat das ghörig g'stert,
an „Goalar“ hei ma tom serviert.
Gär als losat as wie g'stört,
Goalar heat no kuona ghört.
Eotz tuot Franz denn buodo wutig
und darzu no übormütig.
„Jo, ä-n-edie Mundart reda,
das ka schloße nid a jedä.“

Brächt i'd Runde, heat a Gschnattor
„An Italiäner mit dom Vattor,
an Schwab mit siro Tschechofrou,
Kamear und a Ungar ou
dio schimpfend se no Dorobiorar“
rüft ar hiond'rom Oto fürar.
„Vo Kenia und vom Leach arzello
und sus no buodo g'schied tuo welio
a Dorobiorar.“ seit ar nei,
sött wiassa, was an Goalar sei,
i mioro Gsellschaft no darzu,
sus go-n-ih denn do gnato huo.“
Ma frogat lang no omonand
Goalar, ist ganz unbekannt.
Franz ist denn halt buodo glado
zu Herlinden huo is Gado.
„Woäßt du vilicht, was niomig woäßt,
was das Wort „an Goalar“ heaft?“
Herlinde woäßt's as ist do Gipfol,
„Vom Weggo ist das halt do Ziptol,
z'Lustrou bias, seit ma aso.“
Franz ist druf ane numma froh,
das er, als echta Dorobiorar
sei so an Dialektvoriorar.

**Schaffst Du's nicht aus eigener Kraft –
komm zur Dornbirner Kaufmannschaft**

Neues aus Ebnit

Der Friedrich trank im Ebnit Wein,
zwei Liter mögen es gewesen sein,
plötzlich da hatte der Friedrich genug
doch füllte sich immer auf's neue der Krug.
Nun hatte der Mann den Gedanken den hellen
und tat beim Wirt einen Kübel bestellen,
er leerte hinein und zwar ganz verstoßen
den bezahlten Wein und auf leisen Sohlen
da trug der Friedrich den Kübel nach Haus
und spülte dort leere Flaschen aus,
er füllte den Wein in die Flaschen die besten,
die wieder kredenzt er nun seinen Gästen.

Friedrich Ebniter, Malermeister

Motocrossfreikarten

Ritter sind wie altbekannt
Frühaufsteher in unserem Land.
Ritter Karl-Heinz von der Spar
auch beim Motocross in Feldkirch war.
Er wollte ein paar Kreuzer sparen
und ist um fünf Uhr abgefahren.
Um sechs verkroch er sich im Gebüsch
und es war auch ziemlich frisch.
Um neun begann das Motocross
und der Lärm war riesig groß.
Auf einen Ameisenhaufen hat er sich gehockt
worüber er heute noch frohlockt.
Aber bezahlt hat er kein Eintrittsgeld
Ritter Karl-Heinz dieser Held!

**Weißt Du nicht mehr aus und ein,
dann ladet Dich der Winder ein**

Jahrelange Tätigkeit auf dem Gebiet
Seilwindenbau veranlassen mich, Interes-
santen und Freunden mitzuteilen, daß mir
auf dem letzten Patentsprechtag die
Erlaubnis zum Weiterbau der Superstauen-
holzerseilwinde gegeben wurde. Wegen
Verdacht, daß geheime Pläne an den
Ostblock weitergelangten, mußte ich mein
vor ca. 5 Jahren begonnenes Lebenswerk -
die „Schluhansgi“-Seilwinde - zeitweilig
unterbrechen und sogar oft total umbauen.
Näheres unter Geheimauftrag „Freiluft-
halle“ hinter dem Haus Kneippstraße 6.



Emma, die Schwester des neuen
Dornbirner Umweltschutzstadtrates, hörte
entgeistert zu, als ihr Bekannte erzählten,
sie hätten Tontauben geschossen. Ihre
erste Reaktion: „Tuond öu di armo Viocher
dänn gär nid load?“

Emma Ma. Sahl

Ausschreibung an die Dornbirner Malermeister

Wir beabsichtigen, den Oberdorfer Kinder-
garten Am Wall nochmals übermalen zu
lassen. Das Kanariengelb hat uns nicht
zugesagt. Nun haben wir es mit beige
probiert. Wie wäre es diesmal mit einem
netten Rot, so à la Bahnhof Dornbirn? Die
Qualität muß nicht die beste sein; weil
dieses Rot dann nächstes Jahr mit einem
zünftigen Blau überstrichen werden soll.
Angebote bis Aschermittwoch an das
Bauamt der Stadt Dornbirn

Ein Herz für Mäuse

Ich saß, halb im Keller, in einem exklusiven Haus,
da kam zu mir eine süße, liebe kleine Maus.
Ich lud das niedliche Tierchen zum Essen ein,
es wollte nicht viel, es war ja so klein.
So herzig tanzte sie vor meinem Teller,
ja die Fremdenattraktionen werden immer origineller,
und diese ist einmal von besonderer Art,
die zierlichen Mäuschen sind ja so apart.
Nur ist es nicht jedermanns Sache,
daß er sich so ein graues Tierchen antache.
So sucht man leider im „Haus“ am Platze,
eine gut mausende „rote“ Katze.
Darum ihr Mäuschen tut kräftig euch paaren
und trotz in der Masse den drohenden Gefahren,
fitzt weiter um die Tische herum,
zur Freude vom mäusefreundlichen Publikum.



Thermalbad in der Stube

Löcher bohrt sie mit geschickter Hand
in der Stube schönen Wand.
Sie macht es flink und schnell,
und es rann ein voller Quell
warmes Wasser schön und rein,
und die Alma tut sich freun.
Den Bikini holt sie gleich,
schwimmt in der Stube wie ein Scheich.
Plötzlich kommt kein Wasser mehr,
denn die Heizung, die war leer.
Eine Hausversicherung sollte man haben,
die bezahlen würde ihr den Schaden,
doch die Alma hat dies nicht,
weil sie bei der Versicherung ist.
Almalein von der Ersten Allgemein!

Alpenhotel Bödele

Wie schon in der letzten „Seagar-Rätscho“
angekündigt, ist nun das Bödelehotel in ein
Sprach-Heilheim umgewandelt worden.
Die heurigen Kurse werden hauptsächlich
für die Blättele-Dialektschreiber angeboten,
die sich da zusammensetzen aus Musik- und
Gesangsvereinen, Jahrgängern, Wurstmahl-
anzeigern, Geschäftsleuten usw.
Ganz besonders wird der Kurs den
Holztafel-Beschriftern vom „Martini-Mart“
ans Herz gelegt. Bei Nichterreichen des
Lernziels wird den Studierenden empfohlen,
sich besser wieder der normalen Schrift-
sprache zu bedienen, damit unser
„Dornbirnerisch“ nicht so verhunzt wird.

Senderbar Hofsteig

Stets um Ruhe und Ordnung in und um das Haus bemüht, machte unser Hansl von der Kneippstraße in einer Julinacht einen Kontrollgang in das bekannte Vergnügungsviertel. Plötzlich – der Schreck kroch ihm in alle Glieder – sah er in einem Graben ein Licht. Er pirschte sich ganz in die Nähe und schrie: „Hände hoch und sofort herauskommen, sonst wird geschossen!“ Es rührte sich aber nichts und auch beim zweiten und dritten Anruf nichts. Mutig und kühn wie er ist, warf er einen Stein in Richtung des Lichtes und siehe da, ein paar Glühwürmchen sind davon geflogen; da wurde dem Hansl wieder wohler zu Mute.



In St. Tropez am Strand
da war ich wie gebannt.
Ich sah vor lauter blanken Hasen
mein Auto nicht in den Graben rasen.
Drum laßt Euch eines sagen:
brenst – statt Hasen jagen
Günterkorn Pfeffer

Er verkörpert des besten Holzhackers Träume
und schlägt mit einem Streich gleich zwei Bäume.
Der Nußbaum hat seiner Kunst Tribut gezollt,
als Rudi fällt - elegant war sein Stil,
der Zwetschenbaum auf den Nußbaum fiel

Rudi, Fasnatkassier, Tamarinstraße

Hubert - Zimmerer - Diem

möge in Zukunft dem Martinmarkt
ferbleiben, wenn seine großzügigen
Einladungen Entzugserscheinungen im
„Füdesack“ entgegenstehen!
Und im übrigen sei festgestellt, daß auch in
einem Neubau eine Glühbirne kaputt gehen
kann, es muß deshalb nicht extra der
Elektriker eine Überprüfung der gesamten
Stromanlage tätigen!

Wenn ich schiffen muß, dann schiff ich.
Ob Kasten, Schreibtisch oder Tür,
ich kann nichts dafür.
Winder's Hanno v. Walli Gallenstein

Herr und Frau Skoff die haben Spaß
mit einer Fahrt zum Reschenpaß.
Fast jeden Sonntag da fahren die Feschen
auf einen Kaffee fast drei Stunden zum Reschen.
Zum Trinken da bleiben knapp dreißig Minuten,
dann müssen die heiden sich echt wieder sputen.
Sie fahren nach Hause grad wie besessen,
in Dorobirn - da wartet das Mittagessen.

Hansklara, Skoffstraße

Baden nicht ganz ohne

Spät abends kehrt sie müd' nach Haus
und schlüpft aus den Klamotten raus,
stellt sich ohne lange Pause
Zum Duschen unter ihre Brause.
Plötzlich aber stört sie was,
denn ihr Korsett ist pudelnaß,
hat sich beim Brausen vollgesoffen,
weil sie nicht ist herausgeschliffen.
Näheres zu erfragen bei der Wirtin
mit dem Vorarlberger Humor
im goldenen Hof

Wenn man Dich nicht mehr sexy heißt,
dann brauchst Du Klosterfrau's Melissegeist

Der Südtiroler

Der Gustl fühlte sich recht wohl,
er hatte ein Zimmer im Südtirol,
nur als er nach Mitternacht wollte auf's Zimmer
war die Haustüre versperrt und hinein konnt' er nimmer.
Da hat der Gustl ganz laut geflücht
und eine Schlafstätte im Freien gesucht.
Vor dem Wirtshaus da stand ganz genau
ein kleiner Wagen - ein zwei CV
und so hat der Gustl in Giran die Nacht
im häßlichen Entlein dann zugebracht.

Gustl, Daberniggasse



Normalerweise trinkond mir scho Bier, aber
wenn do Oberdorfer Pfarrer und Reins Marie
i dor Nähe siond, trinkond mir liobor Milch,
wil mir vor diäna do nötigo Respekt händ.
Hermann und Hansarmigges Wise

Do Schwenderud hätt's nid licht, wenn
dio Kamölor, wo bi iom Stammtschhockar
siond, Wetta abschließönd, denn möcht
ar s'Resultat ou seacha. Liobor goht ar
in Beckoma ga luoga und loht si dornoh
i d'Fasnatztung tuo. Schließö goht ma
uf Nummoro siochor.

Richtigstellung!

Es ist nicht wahr, daß wir in Schwarzach
bei einem Neubau die Haustüre vergessen
haben, wahr ist, daß wir für unseren Kom-
pressor „Hans“ für Dauerbeschäftigung
sorgen!
Hochachtungsvoll
die Bau GmbH, J. u. G., Alberschwende

Schiffiegen

Entgegen der landläufigen Meinung, daß
zum Schiffiegen eine Sprungschanze er-
forderlich ist, möchte ich alle aufklären, daß
diese Sportart auch auf der Rheintalauto-
bahn ausgeübt werden kan. Wenn aber
über die vom Autodach gellogenen Schier
ein anderes Sport werden.
Werner Stein-Bethlehem

Verlustanzeige

Mein PKW – „Vergessen beim Einkaufs-
bummel“ kann für ein paar Liter Wein bei
unserer Pension „Dorfmitte“ abgegeben
werden.
Guntram der Vergeßlicher!

Richtigstellung:

I, Hartmanns Tone, bio nid Mesmar,
sondem Pfarrsekretär

Dauergewellter Jüngling sucht Frau mit
Trittbrett und Gummistiefel, VW vorhanden.
Fränzlä v. Rampa Zampa

Branchenverwechslung auf der Messe

Als unser Helmut auf der Dornbirner Messe
statt auf dem Bausektor im Modesektor
landete, kaufte er prompt ein Mannequin
in 3/4-Hosen – beim Landwirtschafts-
sektor würde man es „Kauf auf Feldprobe“
nennen!
Ein Zeuge der Baugemeinschaft
Alberschwende

Ich möchte hiemit meinen lieben Gatten
Guntram bitten, beim nächsten Weihnachts-
fest einen größeren Kübel neben mein Bett
zu stellen, sodaß ich nicht mehr in Lebens-
gefahr komme, wenn ich mit meinem Kopf
im Kübel steckenbleibe.

Feucht-fröhliche Weihnachten Emma



Sag mir wo die Mäuse sind, wo sind sie geblieben?

Uana hockat broat - wit vorna dra
dar andor büt'om ghörig a
sioscht, so machand alle beid
a Gschäft „mit b'schießo" wio ma seit.

Jedo Tag git as an Hufo meh,
wo Gschäftor machand im Kaffe
du müsdischt stundawis arzello
as vadloadatr und z'trucko wirdr d'Lällo.

Als was sä sägand ischt arlogo
je höher dom, je bschießnor d'Kogo
ma halt's bei Gott scho numma us
Zitung - Radio - Fernsehschmus

Kaum bioscht am Morgo in Hosa
muoscht d'r scho dean Krampf alosa
arzellond däs bim Jungforobund
üs langat as, wio ufr Alp dom Ziogorohund.

**Minister jeglicher Schattierung
sucht zur Zeit die Staatsregierung**



Ammenegger G'schichten

Bruno und Elfriede die gingen ganz keck
zur Schlachtpartie im Sonnblick in Ammenegg.
Beim Heimfahren nach ein paar Vierteln Wein
stieg Bruno in ein falsches Auto ein.
Ins Schloß da steckte den Schlüssel der Mann,
doch siehe - das Auto sprang einfach nicht an,
worauf die Elfriede bemerkte richtig,
laß doch das Auto, das ist nicht so wichtig.
Sie fuhren mit Bekannten nach Haus,
doch sechs Paar Würste ließ man - oh Graus
zurück im Wagen und die Besitzer die fremden
dankten dem Wirt für die freundlichen Spenden.

Bruno und Elfriede Gardeleiter, Diemstraße



Farboprächtig

Im Roto Hus hockand a paar hohe Herro,
vom Land do Landesrot Rümmele,
vo dor Arbeitskammer do Präsident Jägar,
von Seniore Hämmerles Rudl.
Natürle ou zwo nett Moatla vom Verkehrsamt.
Ma pipplat bodo lang und nid wenig.
Zmol seit denn do Präsident:
„Jetzt muos i dänn go, as gliehat nünt,
wenn a Schwarza aso blaua us em
Roto Hus ussar kut.

PRÄG'S HELMUT heat ou all an Kummor,
wenn glei do Hirbst kut nahom Summor
und dänn dar erst Schnee ou scho bald,
wil vor as rutschig wird und kalt,
seit Helmut: „I will nix rischgiero -
ma goht ga d'Reifo ommontiero."
So ist ar dänn i d'Werkstatt gfahro,
ar holat d'Reifo us deam Karro,
vom Wohlgenannt sin Chefmontör
streckt wio an Beattlar d'Hand scho her,
dänn seit ar glei: „I gloub, i trom!"
Ar dreiht dean Reifo zwoamol om . . .
dänn blinzlat ar däs Auto a
und seit blos no: „Du guota Ma,
i woab nid, was i do no sött
wil d'Wiontorreifo siond scho dött!
Dio heascht schint's, i lach me hio,
do ganzo Summor scho domma ghio!"

Patentanmeldung

Unsere Erfindung wurde patentiert:
Wir haben eine Betonmauer gemeinsam mit
einer „Moseago" bearbeitet. Vom Erfolg
können Sie sich persönlich überzeugen.
Die Säge ist schon ein bißchen stumpf
geworden

Riggars Hildegard, Wien-Dornbirn und
Ernst Spar.



Am 8. März 1980 fuhr einer mit dem Zug
nach Brand und hat das erzählt. Am
anderen Tag hat die Ida vergebens den
Bahnhof gesucht. Der- oder diejenige, die
ihn weggetragen haben, sollen sich bitte bei
Frau Ida Markt, Rauschenstraße, melden.

Geheimtip

Wenn man in der Bar der Hatler Turnhalle
die schöne Hatler Metzgerin umschwärmt,
bekommt man bei ihr günstig halbe Sauen!
Bäumle Seppile, Salzmannngasse

Wenn der Romann von Inland seinen
Söhnen erklärt, warum Stuhlgang, Stuhl-
gang heißt, ist es ja ganz gut und schön.
Aber Herr von Inland, Sie müssen da
etwas ganz entscheidendes vergessen
haben. Denn nicht wegen dem Stuhl im
Spital und dem Gang dahin heißt er
Stuhlgang. Oder?

Es ist nicht wahr,

daß ich zu kluppig war,
als ich beim Einschalen meiner 4 m langen
Gartenmauer nur rostige und krumme
Nägel, die ich mühevoll gradbücken mußte,
verwendete. Wahr ist, daß ich mich nur
deshalb das ganze Wochenende plagen
mußte, weil ich ganz einfach vergessen
habe, einen Pack Nägel zu kaufen. Darum
mußte ich meinen Kollegen auch wieder
fortschicken, der mir beim Betonieren
geholfen hätte.

Und es ist auch nicht wahr, daß ich mit
Absicht das Tanken vergessen habe, als
ich am 9. Jänner mit meiner Frau Heidi bei
meinem Arbeitskollegen im Porstgrund
eingeladen war und ich mein Auto nachts
um 1/2 2 Uhr stehen lassen mußte, als es
schon nach 50 Meter seinen Geist aufgab.
Wahr ist, daß ich die Angewohnheit habe,
immer boden spät zu tanken und daß ich
von meinem Kollegen zur Erinnerung eine
schöne Nachtaufnahme mit viel Schnee und
meinem grünen Mazda vor seiner Garage
bekommen habe.

Dörf Heinz-Ler, Springbrunnengasse
staatl. geprüfter Schalermeister
sowie Auto- und Fußgänger-Narr

Wer sich selber INGENIEUR nennt
und keiner ist,
vielleicht bei seiner Selbsternennung
vergißt,
daß wer sich selbst erhöht . . .
Jetzt kannst Du raten
Manfred Getränkeautomaten

**Föderalismuskatzenjammer
kostenlos in Kesslers Kammer
(Solang der Vorrat reicht)**

Revolutionär

Wie Besucher des Dornbirner Tierheimes
berichten, wären dort nicht nur zahme
Hunde und Katzen, sondern auch bissige
Menschen (zum Betrieb gehörend)
abzugeben.

Alles ham'r da!

Anni seit zu Hans
z'obod kut do Klos
i hio vorgeasso Klös ikoufo
as irgarät me ros.

Hans muß e uf Dorobiro
und kut am Namitag scho huo
ar seit, denn gang i ufo Klosomarkt
döt krieg i me as gnuo.

I hio gmuont as hou me om
ar bringt Konditarwar
ihr künond's gloubu odr nid,
am Klosomarkt siond Klös so rar.



Sams im Silvesterglück

Dem Sams, dem blieb diesmal in Warth der Katzenjammer nicht erspart. Er silvesterte in stiller Klausur mit Frau und Freunden brav zu Hause. Um Mitternacht macht er Rabbatz und schoß Raketen auf dem Platz. Nachher ging man – weich ein Gtrett – auf Geheiß der Frau ins Bett. Ihn konnte es dort nicht lang leiden. Er tat sich deshalb neu bekleiden und ging zu einem neuen Hock zu Martins in den untern Stock. Die Nacht verging so Stück für Stückchen ziemlich schnell bei guten Schlückchen. „Am halbe füte muß e eh go – dann goht Maisi all uf's Clo – dann komme ohne Schererei i mine Bettstatt und zur Maisi inne!“ Es ging dann auch zur rechten Zeit der Sams zu seiner Zweisamkeit. Doch verschlossen war das Tor und kein Schlüssel lag davor. Deshalb kehrt das Unikum kurz entschlossen wieder um, legt sich in seinem Duljee bei Martins auf das Kanapee, schläft und träumt dort ohne Sorgen bis am späten Neujahrsmorgen. Beim morgendlichen Katerfest stellt er dann betrüblich fest, daß er den Schlüssel nur nicht fand, der sich in seinem Sack befand. Dann stapft er einen Stock hinauf und sperrt mit eigenem Schlüssel auf. Seither, so sagt man jedenfalls, trägt er die Schlüssel um den Hals.

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, dafür aber vom Baum

Schillers Hermann vo der Schellingstroß übernimmt se bim Opfel gwinne zroß, znacht mit ar Taschlampe schwingt er se uf an Bom und will hola die schönste vo zohert dom; am Tag tät er bim Gwinne zwiel Zit versummo, döt hilft er lieber dahum a kiäle rummo, zmoi hört ma an Schroa und er litt am Bodo, jetzt isch er vo zoberst dom abagflogo, d'Hedi rennt ussar und will'a stütza, aber dä tuot eam ou numma viel nütza, Sanitätler händ'a denn abtransportiert zum guato Glück ischt eam nit gar zwiel passiert, d'Stimme heat as eam verschlaga, er ma numma reda, bios denkt er: „ga Opfel gwionna znacht güng nid a jeda“.

Als ich bei meinem Neujahrseinkauf beim Interspar im Einkaufswagen 1 Kiste Bier, den Kurier und eine Packung Soletti am Parkplatz vergessen habe, habe ich sofort vom Bödele meine Adriane angerufen, die nach langem suchen doch noch alles gefunden hat. Habe ich da in der Not nicht noch alles richtig gemacht.

Nicht ganz, lieber Freddy. Besser wäre gewesen, wenn du den Kurier im Einkaufswagen gelassen hättest und dafür das Bier eingeladen oder eine Kontrolle, z. B. bei der „Achbergere“ eingelegt hättest.

Bergnachrichten

Bei einer Bergtour auf den Wöster trug es sich zu, daß sämtliche Personen, die sich auf dem richtigen Weg befanden, umkehren mußten, weil Barbara „von Lichtenberg“ die Karte verkehrt hielt. Man überzeugte sie mit viel Redekunst davon, daß man schon auf dem richtigen Weg sei.

Bei der Hütte angelangt, gab es dann ein Trinkgelage, bei der „Rochus das Pferd“ (auch Alif, Scheich von der Baumlegasse) so laut wicherte, daß die Gaslampe erschauerte, aus der Aufhängung glitt, sich wenig später auf seinem Roßkopf breitmachte und eine gewaltige Beule als Souvenir hinterließ. Keiner weiß bis heute, ob die Gaslampe oder der Alkohol schuld daran war, daß man ihn nachher ins Bett tragen mußte.

Wanderung im Klostertal

Zahnlöchlebohrer Werner mit Familie und Uhrenflicker Franz, auch mit Familie, fuhren mit ihren Autos ins Klostertal zum Wandern. Franz, das Auto Nr. 1, läßt das Fahrzeug in Dalaas stehen. Mit Auto Nr. 2 von Werner fahren alle weiter nach Wald am Arlberg zum Sonnenkopflift, dem Wanderstart. Nach ganztägiger, schöner Bergwanderung gelangen alle nach Dalaas zu Auto Nr. 1. Franz sucht vergebens seinen Autoschlüssel, und man kommt darauf, daß er den Schlüssel im Auto Nr. 2 liegen gelassen hat. Zu Fuß muß Franz nach Wald a. Arlberg gehen zu Auto Nr. 2, wo der Schlüssel von Auto Nr. 1 liegt. Mit Auto Nr. 2 fährt er zu Auto Nr. 1 nach Dalaas, wo er freudig empfangen wird. Mit beiden Autos fahren alle nach Dornbirn zurück. Zu Hause bei einem kühlen Bier, ist man draufgekommen, es wäre besser gewesen, zu Fuß auf das Bödele zu gehen und mit dem Omnibus wieder nach Hause zu fahren.

Jochum u. Schweizer

Auch er war es, der im Nenzinger Himmel einem Sabotageakt zum Opfer fiel, wie die Hirten am Morgen feststellten. Sie fanden ihn am Boden liegend vor, nach dem der Hund „Mingo“ seiner Luftmatratze die Stöpsel entwendet hatte, und auf ihr eine geruhliche Nacht verbrachte.

Eine Augenzeugin



Bekanntmachung

Durch die extreme Hochgebirgslage meines Gehöftes sehe ich mich genötigt, meinen ursprünglich für Holzlagerzwecke erbauten Schuppen in eine Biwakschachtel umzuwidmen, damit ich bei meinen „Alleingängen“ eine Übernachtungsmöglichkeit habe. Meinen Bergsteigerkollegen stelle ich dieses Notlager zu Trainingszwecken gerne zur Verfügung, wobei ich allen die Voradventszeit empfehlen möchte, weil während dieser Zeit die Biwakschachtel mit frischem Tannenreisig ausgestattet ist, womit man sich herrlich betten und zudecken kann, was ich schon selbst getestet habe.
Diplomierter Brauer vom Staufenhof

Hugo und die Sternsinger

Auf dem Diwan hält Hugo seine „Siesta“, denn auf dem Diwan liegt er am besta. Er schnarchelt laut in allen Tönen, seine Frau kann sich nicht daran gewöhnen. „Nussers“ Marie schalt' das Radio ein und es ertönt das Lied der Sternsingerlein. Bei dem Gesang wacht Hugo auf und zieht die Geldtasche gleich heraus, mit 100 Schilling ist er in die Küche gespurtet, wo er die Sternsinger hat vermutet. Seine Frau, die lacht ihn aus, Hugo, heute ist doch erst Nikolaus.

Hugo von der Enz



Warnung an alle!

Wer in fertige Schalungen mit der Leiter hinuntersteigt, kommt sicher nicht mehr heraus. Zum Glück war ein Kran zugegen, welcher mich överschmiert aus meinem Gefängnis hob.

Wolff
Elektroblankationen

Warnung an alle Kukidentbenützer!

Wenn dir deine Frau Liebe bezeugen will und dich mit Küssen überhäuft, dann leg die Zähne lieber beiseite, sonst passiert's dir wie mir, daß sich diese durch äußere Einwirkungen lösen, verdrehen und ineinander verkeilen, daß man daran nahezu erstickt.

Hugo Arlberg, Spiegestraße

Der Spunter, der lag bis zum Mittag im Bett und Joan bediente wie immer ganz nett. Um zwölf da stand „Spunti“ gemächlich auf, das ist eines Gastwirts Tageslauf. Auf einmal im Wirtshaus ein Riesengestank, die Gäste, sie stöhnten und wurden fast krank. Es suchte der Herbert und tat recht fummeln am Boden nach Zigaretten-Stummeln. Plötzlich, da schlug aus dem Schlafzimmer Feuer, dem Herbert, dem war es jetzt nicht mehr geheuer, er schaute gleich nach und war nicht mehr froh, das Bett seiner Frau brannte lichterloh. Die Heizdecke ausschalten - hat sie vergessen, dem Spunter, dem schmeckte nun nicht mehr das Essen. Drum rat ich dem Herbert, dem Gastwirt, dem braven, nächstesmal noch etwas länger zu schlafen.

Oskar von Deck und Dach ist sein Erscheinen in der Seagar-Rätscho schuldig, da diese für seinen Sohn ansonsten langweilig ist. Eben deshalb wird Oskar in Zukunft gebeten, sich im „Hatler Stüble“ vorher davon zu überzeugen, ob er einen „Schopen“ mit den Jeep-Schlüsseln bei sich hat. S'Rösle hat es nicht gerne, wenn sie dich nächstens telefonisch darauf aufmerksam machen muß!

Unglaublich - aber wahr!

Die Fa. Schlitzputz-Waibel kauft zwei neue Bandbiegemaschinen. Prompte Lieferung, Lagerung am Hof, jedoch nur eine wird ausgepackt. Nach längerer Zeit sind der Frau Chefin die beiden Kisten im Wege, und sie beauftragt die Fa. Häusle, das „Glump“ zu entfernen. Blöd, daß der Chef nichts davon weiß, denn dieser meldet der Versicherung den Diebstahl einer Bandbiegemaschine. Zu spät, denn Häusles Zerkleinerung hat bereits funktioniert. ...

Entgegnung!

Es ist nicht wahr, daß ich meinen Jagdhund auf meine Nachbarn abrichten will. Vielmehr stimmt, daß mir das Übungsgelände hinter meinem Haus zu klein geworden ist, weswegen ich die Schweißspur (Blutspur zum Legen einer Fahrte) quer durch die Grundstücke meiner Nachbarn ziehen mußte. Nur so hat nämlich mein Hund eine genügend lange Trainingsstrecke zur Verfügung. Ich bitte meine Nachbarn um Verständnis.

Revierjäger Georg

Bei der falschen Beerdigung

Zunft Emil, der gute Christ bei einer Beerdigung am Friedhof ist. Da er von den Trauergästen niemand kennt, er aus dem Stadtfriedhof rennt. Aus der Tageszeitung muß er sehn, er hätte sollen zum Rohrbachfriedhof gehn. Denn dort begrub man eben, dem er wollte das letzte Geleite geben. Zunft Emil von der Leite

Auf den Kopf getroffen!

Wenn ich mit dem Hammer geh zu Werke mach ich lauter tolle Scherze. Ich nagle Platten an die Wand und haue mit geschickter Hand mir selbst ein Loch in meinen Schädel O jessas Gott, bin ich ein Blödel.

Fetz Eschenau, Leopoldgasse



Der Haldengäbler Adi,

auch „Weißer Riese“ genannt, kam vom Fußballplatz und mußte dringend. Er machte schnell Licht, riß das Fenster auf und spritzte es ab. Man sollte sich eben, auch wenn es pressiert, mehr Zeit nehmen.



Lieber eine dunkle Kneipe statt einem hellen Arbeitsplatz.

Narro-Gspröch

Du, stimmst däs - do hett söllo do „Närrsch Emil“ bi-n-ar grobo
„Oberrärschovdienstdeppattordaverleihung“ anwesend si! Emil hei aber no äußerscht dringend walle, walle müoßo uf's Hütle!
Do hei sinä „Kionsdmagd“, der Närrsch Kanzelstar Huber-Ober g'seit: „Muoß der Lappe grad jetz go - hett ar ou künno of or Bühne is Büttofaß inätuo, wär nid ufgefallo bi deam Soach, wo-n-ar all redat.



Es soll sich jede Bürokräft merken, daß steckengebliebene Schlüssel zu WC-Anlagen nid einfach umgedreht und abgezogen werden dürfen. Das nach verrichteter Tätigkeit so befreiende Gefühl an solchen Orten darf ein für alle mal aufgrund solch unbedachter Handlungen nicht so abrupt unterbrochen werden. Im übrigen habe ich entgegen anderer Behauptungen das Schreien, Poltern und fast Abbrechen von Türen auf den mir zugewiesenen Baustellen gelernt.

Hilarius Vogewosi

Wer fährt trinkt nicht,
Nichttrinker erfahren nichts!



Waidmanns-Heil

Was nützt es schon, wenn man einem, der als Gast mit auf einen Hirsch am First gehen darf, Waidmannsheil wünscht, wenn er im entscheidenden Moment die Mündungskappe noch auf dem Lauf hat und deshalb durch diese hindurch daneben schießt? So geschehen dem Sigi, Sohn des Finko-Marte in der Hatlerstraße. Es war auch wenig Trost, daß er sich dadurch erspart hat, den Hirschschweiß aus dem Auto zu putzen. Lerne ruhig weiter im Jagdheft, damit es Dir nicht wieder passiert, weil Du sonst wieder in der Säger-Rätscho stehen könntest. Und darauf weiterhin ein kräftiges Waidmanns-Heil!



Prachthirsch

Ich wohne in der Förstergass' –
(da wird so mancher Neider blaß),
ich bin Besitzer einer ganzen Reihe
sehr ausgesuchter Hirschgeweihe.
Mein Haus hat keinen Turm mit Zwiebel,
dafür ein Hirschgeweih im Giebel.
Auch in sämtlichen Zimmern hängen
„Krickel“ und „Stangen“ in allen Längen.
Nächstens kommt jetzt sowieso –
ein Geweih noch in das Clo.
Man kann daran – das ist das tolle,
montieren dann die „Cosy-Rolle“!
Jetzt kann mich jeder beim Gruß titulieren
als größten „Hirsch von Dorrenbieren“.
Jäger's Pepe, Metzger, Förster's Bildstein
alias Büaler, Graf v. Gloppler



Die Entensafari

Wer ein echter Schotter ist,
Enten züchtet und nicht frißt,
fährt mit dem Karren, wenn er kann,
die Enten früh zur Weide an.
Denn am Haselstauderbach
liegt ein Grundstück dafür brach.
Dort können Entlein laufen, spielen,
neben dem Bach, dem tiefen, kühlen.
Unterschätzt in ihrem Mut
stürzen sie sich in die Flut
und Jokel konnt' soviel er woltern
locken, rufen, schimpfen, poltern.
Die Enten zeigten ihm - oj Jö -
nur das Schwänzlein in der Höh.
Verzweiflung packt den Mann gerade
als der Pfarrer auf dem Rade
langsam fuhr dem Bach entlang
an dessen Ufer Jokel sprang.
Hochwürden warf sich unverdrossen,
wagemutig und entschlossen
in des Baches tiefe Fluten
und fing im Nu die dummen Puten.
Die Safari war dann schnell
beendet dort an dieser Stell.
Und merkt euch Leut im Schottarland:
Der Pfarrherr hat'ne starke Hand!

Petri-Weidmanns-Heil

*Das Jagen, das ist eine Hetz,
man fährt dafür sogar nach Retz,
nach ein paar Vierteln gutem Wein
schießt man sich auf Fasane ein.
Auch Günther steht im Türkenacker
und ladet seine Flinte wacker.
Doch anstatt mit Munition,
lädt er - es klingt wie ein Hohn -
mit seinem Feuerzeug die Flinte,
beim Schießen sitzt er in der Tinte.
Mit Fasanen hat er zwar kein Glück,
doch bringt 'nen Affen er zurück.*

Günther Wald- und Wiesen-Egger

Schwende-Alm

Ober dem Kühlbrünnele hängt eine Tafel
vom Roten Kreuz:
„Schwende-Alm“.
Der schuldige Maler läßt die geschätzten
Bergwanderer und Schifahrer wissen, daß es
sich nur um eine Verwechslung handle.
Im Frühling werde er das „m“ mit einem „p“
übermalen, denn selbstverständlich wisse
man auch beim Roten Kreuz, daß es in
Vorarlberg nun einmal einfach keine
Almen gebe.

Aus der Jägerei

Es ist nicht wahr, daß ich die Wildsau im
Tisnerried geschossen habe, wie ich es
zuerst allen Leuten erzählt habe. Wahr ist,
daß wir den altersschwachen Keiler aus
dem Feldkircher Tierpark in einer sicheren
Saukiste in einem Stall hinterrucks getötet
haben. Der Keiler hat die Kiste mit samt
dem elektrischen Licht im Todeskampf
kaput gemacht. Wir hatten aber keine
Angst.

Waidmanns-Heil Bonamarte, Kohlerhansl
und Gersterwalter



Kein Feuer, keine Kohle
kann brennen so heiß,
wie dem Kniewirt seine Liebe
zu seiner schönen Geiß!



Als ich heuer zu Weihnachten Fenjal-
Badekugeln geschenkt bekam, habe ich sie
dummerweise mit „Krömlen“ verwechselt.
Inzwischen habe ich aber den Irrtum
bemerkt und verwend sie nur mehr für
das Bad.

Ella Kellnerin, Ruschgasse

Die Geschichte der Moosgünzler Jäger

Die Geschichte der Moosgünzler Jäger
Es zogen drei Jäger wohl auf die Pirsch
um zu erlegen Reh, Gams und Hirsch.
Und als den Dreien dies war gelungen,
haben beim Schüsseltrieb sie lauthals gesungen.
Aus Mitleid zum Wildtier, das sie geschossen,
ist der Wein dann reichlich geflossen,
bis schließlich sich mischten in diesen Wein
die Tränen aller drei Jäger hinein.
Man kennt ja - und das ist sicher kein Scherz -
der Jäger kreaturliebendes Herz.
Drum endet - und das muß man erwähnen -
deren Schüsseltrieb öfter mit Tränen.
Das geben ohne Umschweife zu:
Der Oskar, der Hubert und der Helmut dazu!

Das Bockbierfest

*Am Sonntag vormittag zu Haus' bei mir
trifft sich die Verwandtschaft zum Osterbock-Bier;
dies war die Parole vom Bussenegger Furkhard -
doch hört nun, war daraus ward!*

*Am Ostersonntag um halb zeh'n
soll das Fest vonstatten geh'n.
Fast alle Herren sind schon da,
es fehlt nur noch der Schwiegerpapa.
Man will aber nicht warten mit dem Anstich vom Faß,
denn jeder will jetzt sehn das kühle Naß!
Schwager Bruno nimmt den großen Hammer,
aber was kommt da raus - es ist ein Jammer!
Pures Wasser fließt heraus
und alle lachen Furkhard aus.
Es läßt ihn ganz und gar nicht kalt,
daß er hatte für Wasser soviel Geld bezahlt!
Da kommt auch „Schwiegi“ Günther an
und erzählt allen, was er hatte getan.*

*Als er von diesem Bockbier-Feste hatte gehört,
sagte er gleich: „Das wird gestört!“
Er rief seinen Freund vom Mohrenbräu an,
der auch gleich mit einem Faß Wasser kam.
Man schickte den Furkhard am Ostersonntag fort
und stellte das Wasser an des Bieres Ort!*

*Das Bockbier wird schließlich doch noch gebracht
und viel über des Schwiegervaters Streich gelacht.
Und die Moral von der Geschichte:
Gib Deinem Schwiegervater den Hausschlüssel nicht!*

Wenn Mannkauf Bertnore wieder eine
Salzburgtournee machen will, so raten ihm
die Begleiter: Bestelle nie mehr eine
Nudelsuppe, sonst hat dies fürchterliche
Lacherfolge in einem noblen Lokal.
Die Kellnerin fragt: „Wer bekommt Suppe?“
Bertnore laut: „Do ischt d'Nudel!“

Ist as richtig . . . ?

wenn ma wio Farbschmied's Eugen im Pyjama-ga maschgara goht - uf uomol do Hosogummi loht, im Reago znacht am viere in Söcko huom goht und dom „Feuer“ seit, ar hei d'Schuoh vorgeasso?

wenn für den Straßenstrich mehr als eine halbe Million Schilling von der Gemeinde ausgegeben werden und dabei keine Einnahmen in Aussicht stehen, Dänä Maschino hett ma spära künno!

Wenn beim Tierarzt Kalb wegen eines Arztbesuchs angerufen wird und von der Frau mitgeteilt wird, daß er zwecks „Besamung“ unterwegs sei, Passand uf d'Froua uf!

Der Autoputzer

Georg, der Friseur der schlaue putzte sein Auto für eine Fahrt ins Blaue. Er saugte und wischte mit fleißiger Hand, die Campingsessel stellte er an des Weges Rand. Auf der Straße stand auch noch anderer Plunder, Entrümpelung war - unddaist das kein Wunder und plötzlich, da schnappten - welch ein Schreck - ein paar Türken dem Georg die Sessel weg. Der hat sofort die Jagd aufgenommen, doch seine Sessel nicht wieder bekommen.

Georg, Reitschulerstraße

Spruchbeutel

As kut dio blöde Summerzit, do Ferde dänkt: „as ist sowit“, ar luonat a dor Seagar Bruck, sin Schinko goht a Stund z'ruck, dänkt - vor am Jahr bim Müte kouft, das Glump scho numma richtig louft, do goht sofort ga reklamiero, das muoßt om undor d'Naso schmiero. „Stell z'ruck das Züg om uone Stund, sus goht as i dim Lado rund.“ Ar ist se nämlie sichor gsi, dio Uhr hei all no d'Garantie.

Wir möchten die zwei Herren Günther J. und Georg Th. bitten, endlich die Filme, die sie im Frühjahr beim Fanfarenfest in Ammenegg mit viel Mühe gemacht haben, vorzuführen. N. B. Oder habt ihr vergessen die Filme einzulegen?

Die Manfredianische Karriere

Weber, Bäcker, Gerichtsherr, Prohibitist, Pensionist, Nachtportier, Rentner . . .
Stammtischler

Öffentlicher Dank an Frau Sandri

Als ich im Säger-Center eingekauft hatte und zurück zu meinem Büro (J. A. Fußengger) fuhr, fiel mir ausgerechnet vor A&O-Sandri der volle Einkaufskorb vom Rad. Frau Rosa hat mir in zuvorkommender Weise geholfen, die Siebensachen wieder „aufzulesen“ und die Straße zu „färben“. Herzlichen Dank.

Vormals - Pfeifer



Kriminalgeschichten vom Lande

Flugplatz Hohenems. An einem nebeligen und gärtigen Novemberrnachtsmittag machte der Waldi aus der Propstei Gemse mit seiner Gattin Anni und dem lieben Hündle in der Nähe seines bekannten Landsitzes einen Spaziergang. Der Wind pfliff durch die leeren Bäume und ein paar Saatkrähen krächzten wie weiland unser Stammgast Richard. Am Stadion von Humanic Luger angekommen, bemerkte Waldi ein altes Fahrrad, und, daß man im Umkleidetrakt eingebrochen hatte. Sofort, so kombinierte Waldi, muß hier Verstärkung her, um den Dieb auf frischer Tat zu fassen. Er postierte seine Gattin mit dem Hündle in der Nähe des Tatortes und fuhr schlotternd mit dem Auto davon. Er stöberte mit viel Mühe den Besitzer der Sportanlagen, den Walter Humanic, auf, und fuhr mit diesem zum Tatort zurück. Dort wartete seine Frau frierte und das Hündle zitternd auf seine Rückkehr. Sofort wurde der Raum aufgesperrt und dem Dieb klargemacht, daß er sich ergeben sollte. Waldi wartete kampfbereit mit einem Prügel hinter der Tür in Sicherheit. Der Dieb war aber schon längst über alle Berge und konnte bis jetzt noch nicht gefaßt werden. Wahrscheinlich wird in der Sendung XY dieser schwierige Kriminalfall und das tapfere Verhalten von Hund und Frau noch einmal zu sehen sein.



Bekanntmachung

Nachdem ich bei der Vogewosie als Öl-, Sanitär- und Scheißfachmann ständig mit dem Fahrrad unterwegs bin, möchte ich denjenigen, die ein Auge auf abgestellte Drahtesel haben, zur Kenntnis bringen, daß ich immer vorsichtshalber die Luft aus den Reifen ablasse, wenn ich mein Vehikel irgendwo an einer Hauswand abstelle. Sollte es dennoch jemand wagen, mein Fahrrad in Betrieb zu nehmen, sollten die Reifen mit Luft aufgepumpt werden, damit wenigstens die Bereifung ganz bleibt.

Lufred von der Gerbadgasse

Pech

A nöös, a gschnigliats Auto ist d'Landstroß uffarko und blibt mit Rouch und stübo kurz vor om Gerster stoh. Voll Ruoß und schwarza Händo stiegt us an elt'ra Ma, d'Lütt kommond her ga luoga, was do passiert si ka. Ar sionnat noch, heat d'Pffio dionn im Schnabol, s'Liocht goht om uf: vorbrennt siond alle Kabol. Ar treit se om, heat s'Gsicht vordeckt. „hi-n-i a brennigs Hölzte in Äschebeachar gsteckt.“ Ma heat denn s'Auto g'schoho, uffu zu Schneider-Benz und huo ist z'Fuoß denn gango aluo do Schrinar Lenz.

Gott sei Dank!

Das in der Sonntagspredigt als gestohlen gemeldete Friedhofstor muß von den ehrlichen Findern nicht mehr weiter gesucht werden. Es hat sich herausgestellt, daß der Herr Pfarrer selbiges in Reparatur gegeben hat.

Passiert - glossiert

Daß ein Unglück selten allein kommt mußte Pawliza Lina (eine große und sehr schlanke Frau mit tiefsitzendem Haarknoten) auf den Pensionisten-Verbands-Urlaubsfahrt an die jugoslawische Adria erfahren. Schon bei der Anfahrt hatte sie die Abfahrt verpaßt und mußte über 300 km mit dem Taxi nachfahren, was ihr S 7000.— gekostet haben soll und die sie dem Taxler abstottern will. Bei der Heimreise wäre ihr das gleiche, wegen der um 5 Uhr früh eingenommenen Schlaftabletten, wieder passiert, wenn sich nicht ein aufmerksamer Mitreisender ihrer angenommen und sie geweckt hätte. Frühstück habe es allerdings keines mehr leiden mögen.

Bei der gleichen Fahrt passierte es dem Obmann des Jahrganges 1909, Georg Ressay, daß er seinen Paß im Schoposack im heimlichen Keller liegen gelassen hatte. Da der freundliche jugoslawische Grenzer den Obmann des bekannten Jahrganges von Dornbirn nicht kannte, ließ er ihn nicht ins Land der Gastarbeiter einreisen. Darauf ging Georg per Pedes zurück nach Triest, übernachtete mit den „Sandlern“ im Bahnhof und war am anderen Abend wieder in Dornbirn. Seither soll er Kurse für den Pensionistenverband über Vorsorge bei Urlaubsfahrten veranstalten.

Der Polizist am Marktplatz

Ma sötts nit gloubu, aber as ischt wirkle so:
kuschst glückle übera Marktplatz, bioscht ehrl froh!
D'Luft ischt sa dick vom Gas und vom Ruuß,
daß ma blos goht, wann ma unbedingt muuß.
Do Polizischt uf sim Sockl sorgat für Ordnung und Reocht,
om iohn omme isch as trüb, as wird uom fascht schleocht.
D'Auto, d'Tankar und ganz große Brummar
und nid zletscht machand eohm d'Fuußgänger Kummor.
As wolkat om eohn omme, as ischt glatt a Buuß,
ar woß scho fascht numma, woher ar d'Luft holo muoß!
Zwo Schtund dött domm schtoh ischt a langa Zit,
wann as reagat und schneit und uohm ghöng früt.
Der Ma ischt bald firtig, däs sioht ma eohm a,
wann as schtundawis goht, daß ar gar numma ka.
Ar fuchtlat mit do Händo, düt reochts und links,
dr Verkehr kut is rollo, und hoffentle schtimmts.
I kenn an Polizeiar, an ganz große Ma,
ar heot gschumpfo und glämat, sa lut as ma ka.
As heots scho gio, daß ar gschrio vor Wuot:
„Du Hamml, du gscherta, mit dim saublöda Huot,
säg, kascht du nid fahra, luog uf-o Verkehr,
sioscht du des nid, wann i do Buggel dir kehr?
Fahr joo wieder zrug und reih de blos i
sus komm-e no abe und sper de glei i!
Du Tepp, du saublöda, doo ka ma nid pfluoga,
du wer an Traktor fahrt muuß obacht gio und luoga.
Fahr mir bos inar, dann bioscht hio wie a Katz -
du söttescht no warta, mir hend no kan Platz.
Laß de doo jo numma seaha, däs tät i dir roto,
fahr liobor is Riud und tur Grumpara broto ...“
Denn luogatar uf-o Kirchturm zur Zitt,
ob as nid endle a-n-Ablösung gitt.
Moll sie ischt do - ar ka kaum no schtoh.
As ischt-om schleocht, ar muuß-se heba,
so wagglat ar uffe zu sina Kolega.
Und ischt ar denn wieder halbweogs normal und a klä fit
ischt as uf-o Marktplatz, uf-o Sockl, scho wieder Zitt ...

An die lieben Kneippfreunde!
Wissen Sie, daß der Funkensontag der
gesündeste Tag im ganzen Jahr ist
um barfuß zu gehen?
Auskunft gibt Kneipp-Marie
Achmühle, wiesawie „Grüner Baum“



Polizeibericht



Die Sirene heulte,
Otto guhnte,
weil er an
den Schalter luhnte.

Kähliger Wassernot im Heorbst ana achzge

(Ein Versammlungsbericht vom Kähliger
Sonderberichtersteller)

All Jahr amol zur glichu Zitt
gschloht as, daß ma z' Kählig stritt.
Jedsmol, wann's oms Wassor goht,
ganz Kählig duranandor goht.
Dear, wo das heat i dor Hand,
heat sichorle an Amtsvorstand,
blos känn ar nid do Bürostand.
Ma brucht, Beigott, kuo ghuome Wahl,
ma känn a jedon - schißeegal.
Jedo heat a-n-andre Muonig,
dioweag würd ma se nio uonig.
D'buro tuond se ndi vorstellu,
sie händ Wassoruhra wello,
daß man schließle dänn ou kouft,
was zum Hahno ussarlouft.
Und nid bloß d'Irlar und do Trinar
siond Gegnar vo do Schwiommbassinar.
Im Undorfeald wio i dor Hologasß
seit ma se: Jeotz Schluß mit Gspaß.
Sie seiond nid politisch
und ou nid bsundors kritisch,
blos bi dear Noboltuare:
selond sie dänn nid dorbei.
Do Pifke vo dor alto Stroß
stalliert a kläle bödo Roß.
Dio Bassinar töüond niomig weh,
muont's Sprochrohr vo dor Hot-vo-lee.
Bi Seppos und im Vordordöarfle
fiondt-ma 's Stritto ou vorwöarfle.
Im Noad, im Moos und ou am Stuzza
ist ma gar nid für Vorbutza.
Ma loht se abor ou nid droho
und ist drom liobor a klä glloho.
und dorwil as ma heat gstriotto
heat Qualität vom Wassor gliotto.
D'Reportar siond bim Trinar gsi
im Hus ionn - und ou visawil.
Däna hei-ar demonstriort
wio-n-ar 's Wassor usprobiort
am Heard und ou am Brunno!
I gloub ar ist artrunno.
Ma hoffat bis zuor nöschto Wahl,
daß se d'Hitzköpl radikal
uf an andro Standpunkt bsionnond
und d'Buro, daß se gwionnond!

Kundmachung, Verwarnung, Strafe

Dem polizeilichen Eiergoale wird geraten
im Dorfzentrum Benzin zu tanken, um die
Unterführung im Fang nicht zu blockieren.

☞

Wenn Johann, Nore, Albert und Wolfgang
glauben, auch in den Wintermonaten am
FKK-Strand ihren Bedürfnissen nachzu-
kommen, weisen wir darauf hin, daß das
Gelände nur im Sommer geöffnet ist.
Faschingsunterhaltungen halten wir noch
keine ab. Verein der Nakteiern!



☞

Koglers Margit hät im Summer schon ein
Futter-Vogelhäuslein bestellt. Sie möcht
den im Winter au Vögel, nit das du Hedwig
alle häst.



Pensionszech wollte im Marienkeller als
Weinkenner hervortreten. Aber der Reben-
saft war stärker als Josef. Die Meinung des
Weinprüfers war: Stiege zu lang, Knie zu
weich, Weg zu lang.

Dem Schläpper Martin wird auch heuer
erlaubt, einen familieneigenen Funken zu
halten, den er mit Schlagstock, Mistgabeln
und seiner Frau verteidigen darf.
Den bösen Bergerbuben ist es nicht
erlaubt, ihn an seiner Tätigkeit zu hindern,
ansonsten wir mit den Methoden von
Bröselars Alfredis Kerkerzellen und hohen
Folterstrafen warnen müßten.

☞

Schnaps das war mein letztes Wort, dann
trug mich die Wienerin fort. WUMM!

☞

Mir ist lieber ein Zweierte (Viertel) in
St. Gallen als eine Graböffnung in Dornbirn
behauptet Werner von der Hohnergarde.

☞

Achtung! Achtung! Eröffnung einer Fahr-
schule für Gastarbeiter. Beginn bei
Neuschnee und Eis. Anmeldung unter
Kruzitürken Dißki.

☞

Ich wollte ja nicht unbedingt an meiner
Geburtstagsfeier in der Schwendealp
küssen lernen. Aber wie ein Märchen,
küßte mich bei einem Schlaf auf der Bank
ein Ziegenfräulein. Um diesen tierischen
Gestank loszuwerden, benutzte ich dann
zu Hause im Klo den dortigen Besen, um
wieder menschlichen Geschmack zu
bekommen.
Bruno von der Dannerstraße



Die "Hedl" hier im Südtirol,
fühlt sich sichtlich da sauwohl,
als Schneewittchen auf der Erden,
im Garten hier bei sieben Zwergen.

Schwer-Transport



In Zeiten, wo Transporte teuer, der Ölpreis klettert ungeheuer, weiß jeder, daß es sich rentiert, wenn ein Studierter mal studiert. So kam ich drauf, daß schwere Lasten, zum Beispiel so ein Kirschbaumkasten, auf einer guten Schneefahrbahn man mit der Rodel schleppen kann. Ich zog von der Vorderen Achmühle den Schwertransport durch das Gewühle und die Balance am Gewicht hielt Dr. Thurnher vom Gericht. Doch auch für große Intelligenzen kennt halt die Praxis ihre Grenzen. Kaum war der Marktplatz überquert, hat uns die Führe umgeleert. Jetzt müßte man halt wissen wie? Grau, teurer Freund, ist alle Theorie. Mit viel Verliß und etwas Glück kam dann das ramponierte Stück obwohl wir beide nichts verstehn doch in der Bahnhofstraß zu stehn. Wir beide haben's jetzt kopiert - erfinde nichts, eh du's probierst
Doktel LuFu - Kanzlei Doktel Simmel

Um Verkalkungen zu verhindern, suche ich dringend Farbfernsehgerät mit Nahbedienung.
Der gegeselte Heinrich von Kehlegg



Das ist der Mann, der zuerst überhaupt nicht, dann vor 30 nicht heiraten wollte, und jetzt grinst er mit 22 Lenzen auf dem Standesamt.

Als der große „Mosche Dajan“ mit drei Freunden vom Haslach nach Hause kam wollte er sich nicht blamieren und einen heißen Kaffee servieren. Als wir die Höchsterstraß erreicht, war Mosche schon ganz erleicht. Nun seid aber bitte ganz leise, sonst bringt ihr meine Eltern aus dem Geleise. Im 3. Stockwerk angekommen, hat Mosche gleich einen Schock bekommen. Als er die Tür mit Mühe aufgebracht, sah er im Gang schon Licht angemacht. Da rief er ganz benommen: Haut ab, haut ab, sie kommen! Nähere Auskünfte über das Geschehen: Gasthaus Adler, Watzenegg

Habe für meine Gattin und mich im Tirol Langlaufstutzen gekauft und die sind für meine Verhältnisse vie lzu teuer. Ich kann diesen Preis nicht verkraften. Haussamm- lungen kann ich wegen Zeitmangel leider nicht durchführen. So bitte ich auf diesem Wege alle meine Freunde wie meine Monteure um Spenden. Danke im voraus. Euer burgenländischer Hochdruck-Hans

Papstinflation

Die Zeitungen verschaffen Papst Wojtila in letzter Zeit immer mehr Kollegen, denn der Ruf nach unfehlbaren Führerpersönlichkeiten wird immer stärker. So gibt es z. B. einen Schipapst (Prof. Hoppichler), einen Kultur- papst (Dr. Albert Bohle) und einen Braunviehpapst (Batlogg). Auch die Seagar- Rättscho will „in“ sein und weitere Vorschläge machen:
• Festspielpapst - Dir. Bär, Drogenpapst - Fredy Maier, Geldköfflerpapst - Bela Rabelbauer, Ortsbildpapst - Stadtrat Schweigebauer, Musikalischer Jugendpapst - Ulrich Gabriel, Handorgelpapst - Oswald Welpel, Betonklotzpapst - Arch. Seitz, Öffentlicher Meinungspapst - Franz Ortner ..

Öffentlicher Dank!

Möchte dem Herrn oder der Dame danken, der oder die mich am Silvestertag in hilfsbereiter Weise von den Festlichkeiten in der Stadt nach „Schottland“ gefahren hat. So bin ich noch rechtzeitig zu den Feierlichkeiten daheim eingetroffen.
Kassier Ferisler jun.
Am Rhomberg

ENTGEGNUNG

Der Werbeslogan „Ohne Rauch gehts auch“ wurde nicht von mir erfunden und verbreitet, sondern vom Herrn Gesundheitsminister.
P. F. ANNER

Bankweswn - Kreditweswn

Creditanstalt

Aussendung der Zentrale der CA-BV an alle Filialen:
Da der wechsel in unserer Führungsspitze bis dato erst von der SPÖ-Führungsschique beschlossen wurde, unser Haus aber immer noch, wie der Name schon sagt, sich aus Cassinar Bankettverein ableitet, müssen Briefabschlüsse immer noch mit 2 „Hochachtungsvoll“, keinesfalls aber schon mit „Freundschaft“ gezeichnet werden.
Gez. CA-BV

Diese interne Geheimnachricht verdanken unsere treuen Leser wiederum unserem findigen Spezialreporter
AMBROSIOUS FAX

Kommentar der Dornbirner Sparkassa: Die Anbiederung der CA-BV, daß sich der Name aus Cassinar Bankettverein ableitet, ist unrichtig. Gute Schwarze haben ihr Geld immer schon zur Dornbirner Spar- kassa gebracht. Dasselbst sind auch natürlich weiterhin alle Nicht-Schwarzen eingeladen, ihr Schwarze-Geld anzulegen.

Ein Weiblein steht am Rande der Autobahn, es hat ein neues, grünes Mänt'lein an, hält die Hand und lächelt stumm, sieht sich nach 'nem Auto um - hält ein Deutscher höflich an und fragt, wie er ihr helfen kann.

Settelinchen dankt und steigt gleich ein, froh, schon bald im Süden zu sein. Ist's Heimweh nach dem Oberland, ist's Ingenieurens strenge Hand, der den VW zu Schrott erklärt und nurmehr mit dem Opel fährt. Vielleicht steht refamäßig nichts zu Buche, drum winkt die Gretl mit dem Tuche.

Egal - wie's war, auf alle Fälle war's Weiblein pünktlich zu der Stelle, ließ sich verschönern, ist besonnen per pedes wieder heimgekommen.

Und die Moral von der Geschicht': Oh lieber Willi glaube nicht, daß der VW nicht standesgemäß, er paßt ja doch zu jedem „Häß“!



Der Streßbrecher



HömmER'L 81



Besser als alle Verhütungsmittel (einschließlich Pille)

Revolutionierende Forschungsergebnisse
der UNO-Gruppe Wien

EHEN
UNTER GLEICHGESCHLECHTLICHEN

Dem Stadtvater Waibel erweist Referenz
und gebt der Kultur etwas mehr Potenz!

Was schön ist, muß nicht teuer sein

Unter dieser Devise veranstaltet der neue
V.V. Stellvertreter Bertini mit einem eigens
dafür frei gemachten Fonds Kulturreisen
für 6-8 Mitglieder.
Die Stadträte Schweigi und Salma, sowie
E.Z.-Präsident Charles sind immer dabei.
Besonders zeitaufwendig ist es, eine
Radweggestaltung in der Stadt und nach
Bregenz zu finden. Dazu werden noch viele
Flüge nach Holland notwendig sein.

Friedel vom Steinebach, durch das Managen
arg gestreßt, nützt jede Möglichkeit, dem
Körper ausgleichende Gerechtigkeit
zukommen zu lassen. So läßt er das Auto
lieber in der Garage, um beim „Spunter Egg“
über den Zickzackweg via Zanzenberg die
Fabrik zu erreichen. Natürlich ist der Aufstieg
nicht immer frisch gestreut, sodaß es oft
Schwierigkeiten gibt, die Balance zu halten.
Um beide Hände zum Hochziehen am
Geländer und an den Bäumen frei zu haben,
nimmt er die ihn immer begleitende Akten-
tasche dank seines kräftigen Gebisses
einfach zwischen die Zähne. Zu helfen muß
man sich wissen!
Mit den 3. Zähnen wird das nicht mehr
gehen, aber bis dahin ist die Streuung sicher
geregelt.

Manager Friedel

Wir bringen Ihnen Frische

Über Weihnachten – Neujahr,
viele fanden's sonderbar,
die Butter von der Großmolkerei,
schien manchen nicht ganz einwandfrei.
Von „Wir bringen Ihnen Frische“
merkte man aber nichts bei Tische.

Fähno ussar

Straßenausschuß beschließt einstimmig die
Variante LE Lämmere: entweder: Jetziger
Zustand – Beschvariante – Einbahn
Paar-Tunnel oder: nunt.

Es ist wahr, daß Direktoren und Wirtschafts-
magnaten Mercedes fahren und mit Weltkatzen
herumziehen, aber es ist nicht wahr, daß ich
letztes Jahr wegen ehens dieser Weltkatzen
die Faschingsperücke bis Juni im Mercedes
ließ, um sie jederzeit griffbereit zu haben und
meinen „schütterten“ Haarwuchs verbergen zu
können!
Wolfgang Jimmy Hang, Haukegasse

Entschuldigt bitte, wenn ich des öfteren in zwei
verschiedenen Anzugteilen ins Geschäft komme,
aber ich stehe unter Streß. Wenn Sie mich
darauf aufmerksam machen, bin ich dankbar.
Kurt, Kostenchef der heimischen
Leuchtenerzeugung

Selbstverständlich

Aus dem Kreis der Gemeindevertreter war
zu erfahren, daß unser lieber schweigender
Bauer seinen Urlaub im Jänner in Zentral-
afrika verbringt, weil ihm Dornbim zu wenig
schwarz sei. Er habe aber verbindlich
zugesagt, bis zum Dornbirner Narrenabend
wieder da zu sein, um die ihm dort seit
Jahren entgegengebrachten Schmel-
cheleien persönlich entgegenzunehmen.

Ohne Alkohol und Rauch
macht's der Bruno sicher auch

Ma seit zwor, daß i am 23. 12. vo dor Krono
huom gloufo bio, wil i numma fahro hio künno,
abor gloubond nid alls, s'Auto heat nämla
nid wello.
Werner Sparkassenspiegel

Käse – eine feine Sache

Sovfein, daß wenn man's wagt
nur in der Diplomatsensprache sagt,
l'appétit vient en mangeant
surtout chez PUPR fromage géant
auch die Meinungsbildner der VN
können keinen Fauxpas sehn.
Im Käsehandel ging's bis heute
sehr oft um Löcher, meinen gscheite Leute.

Der Bödeleberater

Figgt dich der Schuh zu raß beim gehn,
ruf Franz (HUMANIC) und bleib a klälä stehn
In Bregenz lupft es d'Prominenz viel gnöter
des gschifßne Tun macht alle röter.
I hab gmeint nur d'Huren zahlend gar ka Steuer
derweil gibts - Prominentere - auch heuer



Irren ist menschlich

Der begeisterte Hundesportler, Mehrzweck-
arbeiter und Vollabstinenzler Fünter
Gabian nahm am Martinimarkt ausnahms-
weise einige Drinks. Infolge falscher
Selbsteinschätzung bekam er das
Delirium und sah zwar keine weißen Mäuse,
aber immerhin reinrassige Pudeln in einem
Gehege, in dem eigentlich Schafböcke
standen. Kurz entschlossen kaufte er einen
dieser reinrassigen Schafbockpudeln. Seit
er am anderen Morgen erkennen mußte,
daß sein Pudeln sich zum Schafbock verwan-
delt hatte, sucht er einige Gehilfen, um den
Schafseckel wieder loszuwerden. Und so
etwas muß einem Metzgermeister (früher
Hirschen - heute stellvertretender Erster
bei der Stadt) passieren.

Jonny!



Kaum sind vorbei die Schalterstunden,
haben sich die Sparkässler eingefunden —
beim Ivo in der Kehlerstraße —
zu ihrem gemütlichen Jasse.
Man ißt dort gut, trinkt Most und Bier,
der eine drei, der andre vier —
man schnupft sehr viel und raucht Zigarren,
hält oft noch einen dann zum Narren —
so vergeht die schöne Zeit —
bei viel Spaß und Heiterkeit.
Haben alle vom Wirt genug bekommen,
wird mit Heimgeh'n dann begonnen.
Der Jonny schaut wie ein Stier:
„Mein Rock ist weg“!, glaubt es mir.
Der Ivo meint: „Hier hängt noch einer,
ist sicher besser als keiner!“
Und bis morgen wird's dann klar,
wer der Verwechsler war.“
Kaum waren sie weg, passiert es schon,
es klingelt das Telefon.
Der Wirt: „Was ist denn nun?“
„Hier ist Jonny, der Johannes“, sagte der Kuhn.
Den Rock, den ich mitgenommen,
es war nur mehr einer,
stellt meine Mutter fest,
es sei doch MEINER...

Fußwäsche im Heizraum

- Mohregärkeller-Chef weiß wie man es macht
- Heizung entleeren in der Nacht.
- Mit zwei Schläuchen in der Hand
- und einem Kübel unterm Arm
- trötet er die Stiege runter
- in den Heizraum froh und munter.
- Ja, Elmar, dieser kluge Mann
- einen Schlauch schließt er dann an,
- den Schlauch hält er in den Kübel rein,
- doch es kommt kein Wasserlein.
- Bis er merkt, es ist der falsche Schlauch
- steht das Wasser ihm am Bauch.
- Als dann die Heizung war endlich leer,
- schwamm das Brennholz um ihn her.
- Einen Vorteil brachte doch der Schlauch,
- denn saubere Füße bekam er auch.
- Elmar Schwend-acker vom Klotz-inger



Weihnachten verbringen wir nicht deshalb auf Teneriffa, weil unser Betrieb soviel abwirft, sondern weil wir dadurch Heizkosten sparen!
Mrs. + Mister Portas

Mior gond ga maschgara, wil ma i frönda
Hüör uofach bessor ischlofo ka!

Günter Pfefferander, Alex Jägerkorn
Mareio Hubert, Franz Musigkohler

Bus im Loch

An-am Sunntagnammitag ischt-as g'si,
dazuo no Hochsummer miattadri -
im Güatli Hochbetrieb ringsom,
do Spritzbrunno höher wie do Bom!
Und Omnibus stand ganze Hüfo,
kascht blos knapp no dure schlüfo!
Do will sä so an 50-Plätzer - an elend langa,
wo bi jedom Ränklä muas verhanga,
an Dütscha natürlä, muosch nid froga,
geil wie sä siond, is Ebnit woga.
Ma frogat am „Walterle“, a dem G'schiedo,
ob si däs au teu verliedo?
Walter seit druff: „Ja ganz gewiß,
ich weiß Bescheid ganz ohne Beschiß,
Sie könne es wagen ohne zu fragen,
Sie kommen hinein mit diesem Wagen“!
Der Dütsch der fährt den, mit 50 Persona
as tät er scho länger im Rappoloch wohna,
Kurvo om Kurvo, ommä om d'Ränk,
stöh ufom Gas und tuot kan Denk.
Im zweito Tunnäll, do heattas g'langat,
do ischt däs Arschloch denn verhangat!
Miatta im Loch do tuatas do Ruck,
do Wago nid vor und au numma z'ruck.
Und däs g'lungo a dera ganzo G'schicht,
Wohlgenann's Seppi heat's denn gricht.
Ar heat do dütscho Schoffeur uf d'Sitta trolat
und do Bus wieder usom Loch ussarg'holat.
Und d'Moral vo dero G'schicht
gloub dom „Güatlar's Walter“ nicht,
an a'greassna Dicka ka dur a Tunnel dur ko,
ar muas aber nid glei no an Bus nochälo!

Ist Dein Eheleben tot,
hilft Dir ein Bruder in der Not

Peinlich

Als die Dornbirner Senioren im letzten
Herbst einen Wien-Ausflug machten, sollen
sie auch eine Vorstellung in der Volksoper
besucht haben. Peinlich war nur, daß sie
anstatt in die Volksoper in die Stadtbahn-
haltestelle Währingerstraße gingen und dort
mit ihren Opernkarten Einlaß begehrten.

S'Lugar-Jassa

Seppi und Mande, däs ist a Schande,
wenn kuona woab wie d'Stichzahl hoabf.
S'Jassa ist vorbe!,
alls will wiossa, was d'Stichzahl sei.
Sie dreland do Zeattol, so goht as nid witor,
von Tischo her flügand die erste Schittor,
dreimol an andere, däs ist a klä zviel,
do Profässar entscheidet, ar rettat denn s'Spiel.
Neamand an Doktor s'nöchstmol dazuo,
denn git as kuon Stritt meh, denn händor a Ruoh.



Die Sache mit den Suppositorien

Daß der elastische winderische Eugen Sana kein Holländer ist, hat eigentlich jeder gewußt. Er hätte dies darum nicht am Objekt beweisen müssen. Daß er es doch tat, hat seine besondere Bewandnis. Es kann jedem von uns passieren, daß er beim Urlaubsantritt nicht so fit ist, wie er gern möchte, und sich deshalb vom Onkel Doktor noch schnell etwas verschreiben läßt. Bis hierher ist alles normal. Wenn einer aber vom Arzt verschriebene Zäpfchen - und zwar genau nach Vorschrift dreimal täglich - schluckt, statt sie auf holländische Art von Hinten einzuführen, dann beginnt das Abnormale. Verwunderlich ist nur, daß er aus dem Umstand, daß ihm nach der Einnahme der komischen Tabletten jedesmal hundsübel wurde, nicht darauf geschlossen hat, daß die vermutlichen Tabletten keine solche, sondern eben Suppositorien für den menschlichen Hintereingang sind. Seine Freunde, die ihn im Urlaub besucht haben, sollen ihn, wie man erfahren konnte, aufgeklärt haben.

Dornbirner sind saub'rer noch als ihre Straßen.
Mit so einem Seckl da kann man nicht spaßen.

ZWEIRADCENTER HATLERDORF 23a

Ich haben Motorrad alte ich nict gleich bringen kann ich krank. Aber im bringen Sonntag Halbswei. Bidde mir gleich machen Dokdor sagen ich montag nichts mehr grank mus arbeid gehen aber Virma weit mus haben Motorat. Weist nichts fiel kabut drat für bremse, Kurblung stink. Wo sitzen auch fil kabut. Frau immer hinden sitzen, mich Bauch halden und immer tor und zurück gen mit arsch. Sitsbank loch und stinken. Du Sattel fon Farrad neben egal dann Frau nigs mer Kann mitfahren. Ich du gleich besafen. Du sne! macha ich gommen Sonntag du nigs Fordgehen. Karsulo Ömer
Wen telefon wollen ich Kästle arbeid



Das Pfahlbauclo

Im Werbo dunn ischt's all am Lufta,
drom muoß do Kurtl M. viel mol schuffa,
kaum goht dött dunn an stirkra Wiond,
litt s'Sch . . . hus miotta i-d-or Bündl.
Nach meh nar dännar Schicksalsschlägo,
do sind as Werk a paar Kollego,
händ Pföscho gschlago, pilotiert
und druf deon „Hochsitz“ dänn montiert,
a Steogo gmacht mit Gländor dra,
daß s'Kurtle leichtor zuoche ka.
So thront jeotz Kurt als „Herr der Lufta“
im erscho „Hüsle ohne Düfte“
Kurt Versicherer, Mosesgasse
PS.: Faschingdienstag ab 13 Uhr
„Tag der offenen Tür“ mit freiem Umtrunk
Wer viel auf die Gesundheit hält,
sich zum Mittagessen im Pyjama stellt -
und ist auch der Nachtsch eingenommen,
wird sofort das Bett erklommen.
Um die Arbeitszeit nicht zu verschwitzen,
muß die Mutter Wache sitzen,
Ist's dann Zeit fürs große Kind,
er gleich in den Anzug springt -
radelt dann die Strecke runter -
und wird dabei auch wieder munter.
So ist die Mittagszeit gut ausgenützt
und auch das Bett al Tag genützt.
Kannst du auch das gleiche tun,
so tu das, sagt Jonny Kuhn!

Der Lümmel und der Flegel

Des Dienstes immer gleichgestellte Uhr führt zu Agressionen, diese entläßt man wenn es geht, an anders denkenden Personen.

Jeder weiß wie gut das tut und wir gönnen es auch ihnen, doch nur mit Lümmel und mit Flegel kann man der Sache wohl nicht dienen.

Unsere Sprache wäre wie geschaffen, baut die Verklemmung ab, Schofseckl, bschloßna Kog und Depp brächte auch die Medien etwas mehr in Trab.

Einwandfrei würd' sich dann zeigen, wer mit dem Volk verbunden, Entscheidungen - auch noch so schwer abreagiert und geistig frei - gefunden.

Hartes Los!

Bei Gott, jetz hio-n-i zwio Jagduseahar und an nöio Tschipp und i vormah d'Gunzmoosar Jagd numma!

Düchermachers Oskar

An alle Ausflugsveranstalter!

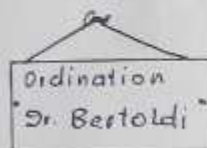
Bei Ausflügen von Bauämtern ist dafür zu sorgen, daß als Ausflugsziel eine Stadt mit Eisenbahnanschluß ausgewählt wird, da der Ernst von seiner Ilga nie geweckt wird, den Omnibus versäumt und dann mit dem Zug nachreisen muß. Kein Wunder, daß er das letztmal in Krems nach dem dortigen, viel fotografierten Denkmal, das „SIMANDL“ genannt wurde.



Es ist eine Verleumdung, daß ich mehr in Dornbirn bin als in Wien am studieren. Ich kam nur wegen einer Rodelpartie von Kehlegg extra her. Daß ich mir danach beim Sockenausziehen das Hirschgeweih aufgesetzt habe, liegt nicht am Alkohol, sondern einzig und allein an meinem schlechten Stehvermögen. Am Vortag bin ich nämlich auch nur deswegen in einer Pfütze baden gegangen, als ich nach durchzechter Nacht vom Schauerer kam.

Hubert Wohlgenegg Junior
Blumenannt

Anm. d. Red.: Frage der Nachbarin:
Was wird ou Dina Buob, wenn ar us or
Hochschul kut?
Antwort: ou, vierzge



Erholung und Abenteuer
alles ohne Mehrwertsteuer.



Pepe und Weners Bataya - Startschuss...!

Jetzt sind sie wieder da
die Geheimtipgeber von Bataya



Werner und Pepe auf Studienreise in Bataya!!

Werner, 35 und Pepe, 45. (Bei einem Flug nach Osten muß man auch die Uhr alle 15° um eine ganze Stunde vorstellen!)
Köstliche Informationen wieder fast jeden Samstag und Sonntag im Berghotel „Kühberg“. Telex: Can we help you . . .
Hinterachmühle 15.

Kotelett und Schnitzel à la Mallorca

Unsere Gabi Turtener hatte es kürzlich gar so schwer, denn sie stand vor der schweren Frage, was sie später wohl zu Tische trage, denn ihre Eltern würden hungrig sein, wenn sie von Mallorca kommen heim. Sie sah ins Gefrierfach - und Gott sei Dank, es waren Kotelett und Schnitzel im Schrank, doch das wiederum ergab die Probleme, Schnitzel oder Kotelett - was soll sie nur nehmen? Doch plötzlich rannte sie davon, wozu gab es denn's Telefon, sie rief gleich ihre Eltern an, die ja nur in Mallorca auf Urlaub war'n, doch die, die waren am fernen Strand und es dauerte lang, bis man sie fand, inzwischen stieg die Telefonrechnung bergan, bis die Mama kam heran und als sie das hörte, war sie ganz aus dem Häuschen, was fiel ihr nur ein, dem Gabi-Mäuschen? Kotelett oder Schnitzel wär ihnen egal gewesen, jedoch nicht als Beilage diese Telefonspesen!



Kathrile vo dor BH

A Fräulein us om Wauld - nid jung und ou nid ault - pressiert und ilt vordammt: Sie muoß is Gsundheitsamt. Dött wartand scho viel Lütt, blos sie ist nid so witt, rumorat hiondror Tür und kutt lang nid herfür. Doch ist as dänn so witt, dänn niommt se se scho Zitt, dänn ist se wirkle dau, tuot Red und Antwort stau. As stimmt als, was sei seit, do ist se nid vorschneit, blos kut se vo deam Plära sealbor fast zum Rära. Bi sovot Wibor, Männle ist dinas fast vorständige. Dear Wirbol und däs alls - kostat Nervo jedofalls. So gseacha, neabobei, ist 's Kathrile trotzdem frei.



„WOHNEN ÜBERMORGEN“



ANSICHT WOHNWEG



ANSICHT GARTEN

Projektbeschreibung:

Dieses mit dem 1. Preis bedachte Projekt sieht die Schaffung einer typischen Eigenheimsiedlung vor.

Der Entwurf

sieht die Errichtung von insgesamt 147 Wohneinheiten vor.

Ein kleinteiliger Planungsraster von 60 cm x 60 cm ermöglicht verschiedene Kleinwohnungen

Beurteilung:

1. Städtebauliche Lösung und architektonische Gestaltung

Dem Verfasser gelingt die Schaffung einer typischen Eigenheimsiedlung in vorbildlicher Bauweise.

Die Situierung der Ladenbauten im Zentrum der Kommunikationsachse müßte bei einer Überarbeitung noch eingehender durchdacht werden.

2. Wohnwert

Der für die Wohnungseinteilung zur Verfügung stehende Raum gestattet eine vielfältige Anpassung.

Die konsequente Weiterentwicklung einer solchen Elementbauweise könnte für die differenzierte Raumbildung wünschenswert sein.

3. Wirtschaftlichkeit

Die außerordentlich geringe Aussagekraft, welches dieses mehr als eigenartige, vermeintlich zukunftsorientierte Projekt in technischer Hinsicht aufweist, läßt eine eindeutige wirtschaftliche Beurteilung nicht zu.

VORBILD DES GLAUBENS



A SCHÖNE BESCHERUNG





XI. Jahres- hauptversammlungen

Feldkirch, Dienstag, 23. 12. 1980

Präsident Dr. A. Mager begrüßt zuerst und vor allem die fast vollzählig dem Zauber der Lust Dienenden, ihr Anblick erfülle ihn mit Frohlocken.

Unter Pkt. 1 der Tagesordnung beanstandete er aber ihr Auftreten am falschen Platz und in zu großer Zahl, was schon in der Antike eine Einschränkung der Lebensqualität auslöste.

Dazu nahm Rayonsdominator Dir. Weichmann und Vice-Söhmchen, beide mit dem alten königl. Recht des ius primae noctis ausgestattet, Stellung. Das wären heutzutage vor allem den Neuliebenden kaum beizubringen, denn sie würden schon in der VS und dann besonders im polytechn. Lehrgang verdorben-vollgepfropft mit praktisch nie anwendbaren demokratischen Rechten ohne Berufsethos. Die Kommunikation über das ewige Wunschbild des Mannes, die Blüten der Anmutsstunden zu pflücken, sei am Domplatz von höherem ästhetischem Wert, als in der Bahnhofstraße mit profan proletarischer Atmosphäre, klagte Weichmann.

Löcher in verschiedenen Maßen erwarten Dich in Feldkirchs Straßen

Unter Pkt. 2 kam der Vorsitzende zur Finanzgebarung und stellte 17 x stereotyp die Frage: „Wie lange schon - wieviel im Monat“. Das Ergebnis aus Befragung und „Strichliste“ ergab stattliche 50 Millionen per anno, die lustfahrende Männer vorwiegend im Zeichen des weißen Kreuzes den vielgastlichen Mädchen im hl. Hein des alten Turnvaters Nr. 2 opfern.

Der Vorsitzende zeigte sich erfreut, erstaunt und erregt über die hohen Einspielwerte. Die Aktiven versicherten, das sei nur dem hohen Ausbildungsstand zuzuschreiben, der eine rasche Herbeiführung der Inkonsistenz durch gezielten Input ermöglicht und damit die Einnahmen potenziert.

Adäquat den zur Zeit täglich in Österreich aufliegenden Skandalen war es dem Vorsitzenden nicht möglich, die Millionen genau zu orten.

Unter Pkt. 3 kamen die Rechnungsprüfer zu Wort. Dr. Pöschö und Dr. Negro - beide von hoher Moral, denn ihre Gerechtigkeit ist zutiefst evangelisch (Anm. der Redaktion: Der Verbrecher steht Gott näher) - verlangen zuerst, daß die Kindergärtnerinnen von St. Josef im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit das Versammlungslokal zu räumen hätten. Da sie den tiefen Sinn dieses Kults nicht verstanden, folgten sie nur widerwillig der Aufforderung.

Als die volle Sicherheit der öffentlichen Sittlichkeit wieder gegeben war, stellten die Rechnungsprüfer die absolute Integrität von Weichmann und Söhmchen heraus, die nur Quartiere an arme, gefallene Mädchen vermieten. Die Jahreshauptversammlung endete mit der Feststellung: „Würden sich die Vermieter aus dem Bereich der Justiz fernhalten, könnten sie mit den Mieteinnahmen von mindestens 30 Mill. wie Kaiser leben, die Verwaltung kann ihnen ohnehin nicht an.“

Hier sieht VN Stein, herausragender Milieuperte, völlig neue Perspektiven. Hinter vorgehaltener Hand und elektron. Taschenrechner stellt er die 50 Mill. der Bregenzer Festspiele den 50 Mill. der Feldkircher Milieuspiele gegenüber und sinniert über das sumerische Gilgameschepos... und sinniert... und sinniert...

Sichern Sie sich für Ihr Kätzchen irgendwo ein Einbettplätzchen

Bregenz, am 10. April 1980

Bei der Jahreshauptversammlung der Festspielgemeinde wurde der Beschluß gefaßt, in Zukunft den Termin auf den 31. März festzulegen, damit am 1. April die Massenmedien keine Geschichten erfinden müssen.

Beim Punkt Neuwahlen ergaben sich kleine Verzögerungen, weil niemand wußte, wie eine sonst nie übliche, geheime Wahl durchzuführen wäre. Als dann bei der Abstimmung ein Kandidat 40 Stimmen bei 35 Stimmberechtigten erhielt, freute man sich über diese überraschenden Aktivitäten. Spontan versicherte Dir. Brumm, er werde noch im Winter 80/81 trotz angespannter Finanzlage einen Fortbildungskurs für Vereinswahlen in Alberschwende besuchen (Anm. d. Red. Gasthaus Taube: 20. u. 21. XII. 80, 14. u. 15. II 81, 21. u. 22. III., 1. u. 2. IV.)

Dann erfolgte die Entlastung des Kassiers, der zeitgerecht alle Belege beisammen hatte und einen Ausgabenüberschuß von öS 27,7 Mill. nachwies, woraus der hohe kulturelle Wert wieder offenkundig wurde. Der Freikartenabsatz konnte auch auf 11 von 100 gesteigert werden, ebenso die Schlechtwetterpunkte (317), die fast öS 5 Mill. einspielten.

Nur öS 35.000 kostete die weltweit werbewirksame Wiener Pressekonferenz im Juni, bei der sich den 6 Vorarlberger Regierungsmitgliedern ebensoviel Journalisten stellten, wobei diesmal von einem sensationellen Erfolg berichtet wurde, denn eine Zeitung "Presse" schrieb zum erstenmal den Namen des Landeshauptmanns mit scharfem B, also richtig.

Abschließend dankte der chronische Direktor Brumm für die aufrührende Teilnahme und unterstrich die endgültige Lösung v. Narzißmus, indem die Festspiele neu überdacht werden.



Steckbrief



Foto: NEUE-Pem-Plem-Prod.
Gesucht wird dringend oben abgebildete Person unbekanntes Geschlechtes.
Pol. Kennzeichen:
Größe: Breiter wie hoch
Umfang: 1 Rundgang ca. 10 Minuten
Haare: Total falsch
Gesuchte(r) wird verdächtigt, Werkzeug und Tarnanzug eines Straßenkehrers in der Stadthalle beim „Närrischen Abend“ unbefugt und ohne behördliche Genehmigung in Betrieb genommen zu haben. Demnach liegt Beamtenfähigkeitsmißbrauch vor.
Hinweise werden vertraulich behandelt.

Entwickeln Sie die Bilder hier -
doch nur auf NEUEm Clopapier

CINEMA 2000

Zu unseren derzeit laufenden Superhits

- „Eine Frau sieht rot“ (Sexschock)
- „Säuglingsreport“ (1. Teil)
- „Schulmädchenreport“ (2. Teil)
- „Hausfrauenreport“ (4. Teil)
- „Die sexuell Fröhreife“
- „Hotel der heißen Teens“
- „Love-Hotel in Tirol“ (Sex-Gaudi)
- „Lüsternes Fleisch“
- „Spanische Oliven“ (die erotische Kino-Sauce)
- „Als die Frauen noch Schwänze hatten“ (die Entstehung des Sex in der Steinzeit)

werden die Kulturpapste unserer Stadt eingeladen, damit sie sich selbst überzeugen können, welchen Höhepunkt sie mit der Verleihung der Spielerlaubnis im Kulturleben unserer Stadt gesetzt haben. Einem davon, werden wir zum Dank vor Beginn des jeweiligen Films, im Rahmen einer kleinen Feier den Dornbirner Sex-Preis verleihen. Im Hinblick auf den positiven Einfluß unserer Filme auf Dornbirns Kinder und Jugendliche ist diese Ehrung sicher gerechtfertigt. Interessierte Eltern sind zur Feier eingeladen. Wir bitten die Gäste, in „heißen Höschchen“ zu erscheinen.

NEUE

Vorarlberger Hinterseite



Skandal Skandal Skandal

Betrunken in einen Abfallwürfel gepreßt

Beim Fuselfest des EZ Dornbirn soll es auch einen Betrunknen gegeben haben. Die Müllmänner heien ihn am Morgen aus Verschen

mitsamt dem Müll in den Lastwagen geschüttet. Der Mann sagt aber, das sei verlogen. Der Dreck an seinem Tschopen teue von einer Lache kommen, wo ihn angespritzt habe.

Reagan ist von königlichem Blut



Nach neuesten Legenden soll Ronald Reagan von einem irischen Helden und späteren König abstammen. Allerdings ist nicht ganz geklärt, ob es sich nicht nur um einen Maulhelden und späteren Gangsterkönig handelte.
Bild: Ronald (6 Jahre) mit Jumbo. (Der Rüssel gehört natürlich zum Elefanten.)

Leichenwagen gestohlen

Eine Leiche zuviel in der Universität

Gräfin heiratet Schmied

Gerüchten aus Klatschkreisen zufolge soll Elli Sepp, von Managers Gnaden zur Gräfin geadelter Schlagerstar, die Absicht haben, einen Schmied zu heiraten. Sie soll sich gesagt haben: „Zum Hürota gohst liobor zum Schmied as zum Schmiedle, dear heat dean bessoro Hammor.“

Luxus-Villa für 120 Katzen

So etwas gibt es bei uns nicht. Aber in der Faschingszeit soll es in Dornbirn Wohnblöcke mit 120 Katern geben. Ein Erfolg des sozialen Wohnungsbaus.

Prinz Charles: Neue Gerüchte



Damit das Grüne Blatt und die NEUE wieder etwas zu schreiben haben, hat sich der englische Thronfolger wieder eine lustige Lady auf sein Ferienschloß eingeladen. Eingeweihte Kreise behaupten, es handle sich um Nina Hagen, doch ist nicht bekannt, ob sie als Heiratsobjekt oder nur als Orgasmusbeschleunigerlein dienen soll.

Weißer Babys hoch im Kurs

Während bei uns die Preise für weißes Kalbfleisch stark gefallen sind, werden für weiße Babys in Südafrika Höchstpreise geboten. Die so beliebte weiße Farbe kann ohne Östrogen-Zusatz durch konsequente Batteriehaltung und künstliche Ernährung erzielt werden.

Alexander der Große war doch kein Säufer

Große Erleichterung herrscht unter den Alkoholikern der ganzen Welt, nachdem Wissenschaftler festgestellt haben, daß der große Alexander zwar öfters einen Blutrausch, aber nie einen echten Saurausch gehabt habe. Sie sind froh, diesen Perversler nicht zu den Ihren zählen zu müssen.

Musers Marie



I woäß scho, warum ma mi uf d'Hiontorsito to heat. Daß i dean ganzo Scheiß do ufbutza ka. Abor jede Dreackarbat mach i ou nid.

Napoleons Hochzeitsbett unterm Hammer